

Inhaltsübersicht

Ahrensburg – quo vadis	2
1. Ausgangssituation	3
1.1 Die Stadtbücherei Ahrensburg heute und morgen	3
1.2 Umfeldanalyse	6
1.2.1 Stadtentwicklung	6
1.2.2 Geografische Lage und Mobilität	8
1.2.3 Wirtschaft	9
1.2.4 Altersstruktur	11
1.2.5 Bildungsstruktur	13
1.2.6 Milieustruktur	14
1.2.7 Kultur- und Freizeitangebot	20
2. Problemlagen	21
2.1 Demographische Entwicklung	21
2.2 Soziale Integration	22
2.3. Lesekompetenz	23
2.4 Digitale Spaltung und Wissenskluff	24
2.5. Lebenslanges Lernen	25
2.6. Soziale Kompetenz	25
3. Auftrag der Stadtbücherei	26
4. Aufgabenprofil der Stadtbücherei	27
5. Zielgruppendefinition	29
5.1 Abschied von der Bibliothek für alle	29
5.2 Zielgruppendefinition nach Altersgruppen	29
5.3 Zielgruppendefinition nach Sinus-Milieus®	31
6. Konkret messbare Ziele	32
7. Kooperationen und Partnerschaften	37
8. Kommunikationsformen	38
9. Ressourcengrundsätze	40
9.1 Einnahmen	41
9.2 Ausgaben	42
10. Organisations- und Führungsgrundsätze	46
11. Evaluation	49

Ahrensburg – quo vadis?

In Ahrensburg wird zurzeit ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept erarbeitet, worin die Ziele für die zukünftige Stadtentwicklung, Entwicklungsschritte und Handlungsprioritäten definiert werden. In verschiedenen Arbeitsgruppen einer Zukunftswerkstatt beteiligten sich zahlreiche Bürger direkt an der Zielfindung. In einer Phase, in der die Öffentlichkeit intensiv über die zukünftige Entwicklung ihrer Stadt diskutiert, sieht sich auch die Stadtbücherei als meist frequentierte Kultur- und Bildungseinrichtung in der Pflicht, unter Berücksichtigung der Kundenwünsche ein klares Konzept für die kommenden Jahre zu definieren.

Zeitgleich bot die Büchereizentrale in Kooperation mit der ekz service GmbH (Einkaufszentrale für Bibliotheken) und dem Sozialwissenschaftler Meinhard Motzko vom Praxisinstitut Bremen ein Seminar an, das Bibliotheken in der Entwicklung von Bibliothekskonzeptionen unterstützte. Dabei ging es um die konsequente strategische Ausrichtung der Bibliotheksarbeit. Die Schwerpunkte und Rahmenbedingungen der Bibliotheksarbeit in einzelnen Büchereien wurden im Rahmen einer Umfeldanalyse hinterfragt und darauf aufbauend anschließend neue, messbare Ziele und Zielgruppen definiert. So werden die Bibliotheken in Zukunft stärker in ihren Städten verankert sein.

Dank der im Haushalt 2009 bereitgestellten Mittel für diese Fortbildung war es auch der Stadtbücherei Ahrensburg möglich, an dem angebotenen Workshop mit 14 anderen Bibliotheken aus Schleswig-Holstein teilzunehmen und das nun vorliegende Konzept zu entwickeln.

Ausgangssituation



1.1. Die Stadtbücherei Ahrensburg heute und morgen

Die Büchereiarbeit kann in Ahrensburg auf eine lange Tradition zurückblicken. Zwei besondere Meilensteine in ihrer Geschichte:

1976 Die Stadt Ahrensburg schließt wie andere Städte in Holstein mit dem ‚Verein für das Büchereiwesen in Holstein‘ und dem Kreis Stormarn einen neuen Büchereivertrag ab.

1986 Die Stadtbücherei bezieht ihr jetziges Gebäude:
1500 qm, davon 1250 qm Publikumsfläche auf 3 ½ Etagen verteilt

Weitere Fakten im Überblick:

Entleiher pro Öffnungsstunde: 100 Besucher pro Stunde im Schnitt
Zeitungsleser / Tag: 60 – 70

Veranstaltungsbesucher im Jahr: 6000 bei ca. 120 Veranstaltungen

Öffnungszeiten	33 Wochenstunden
	Mo + Do 10.00 – 19.00 Uhr
	Mi + Fr 10.00 – 16.00 Uhr
	Sa 10.00 – 13.00 Uhr

Mitarbeiterzahl / Planstellen	12 auf 8 Planstellen
Medienbestand	54 500
Entleihungen pro Jahr	328 000
Aktive Entleiher im Jahr	7400, davon 4700 Ahrensburger
Ausstattung	zahlreiche Leseplätze 7 Plätze für den EDV-Katalog (OPAC) 1 öffentlicher Internet-Arbeitsplatz 1 Web-OPAC

Öffentlichkeitsarbeit

Die Stadtbücherei ist eine viel genutzte Anlaufstelle für alle Belange, für Information, Bildung und Freizeitgestaltung, für Fragen nach Adressen oder zur Literatur bis hin zu sehr speziellen Sachthemen. Ca. 12 500 Informationsanfragen werden im Jahr an die Bibliothekarinnen gestellt. Regelmäßig bietet die Bibliothek Führungen und Leseförderungsprojekte für Schulklassen aller Altersstufen an.

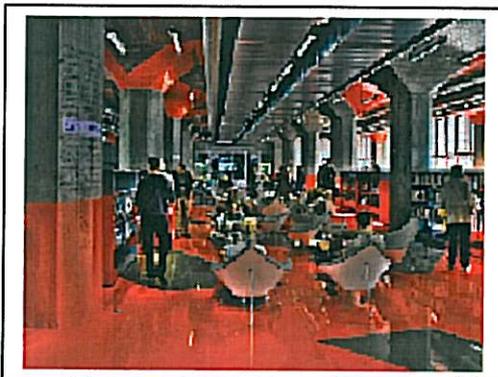


Mit zahlreichen Veranstaltungen, die meist in Kooperation mit anderen Partnern durchgeführt werden, macht die Stadtbücherei auf ihr reichhaltiges Angebot aufmerksam. In der Treppengalerie der Stadtbücherei werden pro Jahr 6 Ausstellungen von Hobbykünstlern gezeigt.

Die Zusammenarbeit der Bibliotheken in Schleswig-Holstein ist dank des Büchereivereins Schleswig-Holstein e.V. sehr eng und so kann z. B. per Fernleihe auf den gesamten Bestand aller Bibliotheken in Schleswig-Holstein zurückgegriffen werden. Weltweit besteht außerdem die Möglichkeit, Bücher für Aus-, Fort- und Weiterbildung und für berufliche Zwecke zu besorgen.

Die Stadtbücherei ‚morgen‘ – eine Vision

Die Stadtbücherei hat ein neues, ihrem Zweck adäquates Gebäude in zentraler Lage bezogen. In der Stadt führen aus allen Himmelsrichtungen Hinweisschilder dorthin. Der freundliche und kompetente Service ist allbekannt. Die Stadtbücherei ist die erste Ansprechpartnerin in Sachen Leseförderung und Informations- und Medienkompetenz und wird in bildungspolitische Konzepte und Strategieentwicklungen einbezogen. Die Räumlichkeiten der Stadtbücherei wurden dem ‚Medienzeitalter‘ angepasst, und so können die Kunden an mehreren PC-Arbeitsplätzen, CD-ROMs anschauen, im Internet surfen oder auch einfach Vorlagen für Power-Point-Präsentationen anfertigen. In der Hörbuchecke gibt es Abspielmöglichkeiten für CDs und in der Veranstaltungsarbeit kann man sich eines Beamer, Laptops und einer Mikrofonanlage mit drahtlosem Mikro bedienen. Der Bestand ist nur wenig gewachsen, aber immer aktuell, multimedial und auf die Bedürfnisse der Zielgruppen zugeschnitten. Die Räume sind alters- und behindertengerecht gestaltet: Die Eingangstür öffnet sich automatisch, die Lesebereiche sind freundlich ausgeleuchtet, die Sitzmöbel leicht und bequem und nicht zu tief. Über das Internetportal der Stadtbücherei können eBooks heruntergeladen werden.



**Mediathèque André Malraux
Strasbourg**

**So könnte die Bibliothek
der Zukunft aussehen!**



Was ist nötig, um diese Vision zu verwirklichen?

Lassen Sie uns dafür einen Blick auf das heutige Ahrensburg werfen:

1.2. Umfeldanalyse:

Eine Bemerkung vorweg: Eine rote Zahl im Text weist daraufhin, dass die entsprechende Feststellung für die Stadtbücherei und ihre Arbeit wichtig ist. Näheres lesen Sie bitte jeweils am Ende des Absatzes.

1.2.1 Stadtentwicklung

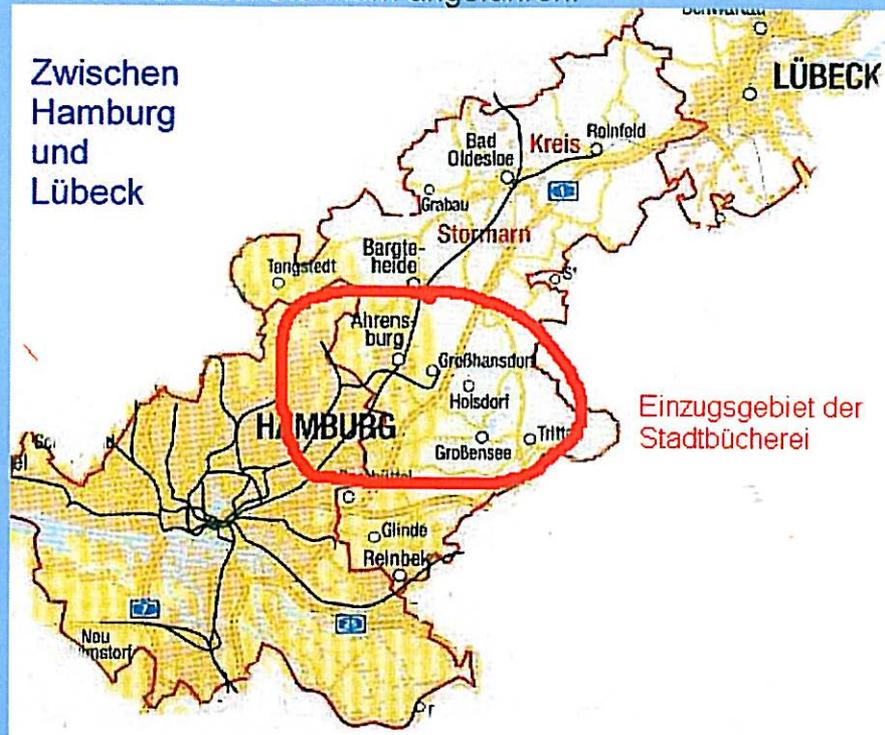
Ahrensburg ist die größte Stadt des Kreises Stormarn (1) mit 31.412 Einwohnern. Nachbarorte sind neben Hamburg die Gemeinden Ammersbek, Delingsdorf, Hammoor, Großhansdorf, Siek und Stapelfeld.

Die eigentliche Stadtplanung für das spätere Ahrensburg begann bereits 1759, als der Hamburger Kaufmann und Preußische Geheimer Rat Heinrich Carl Schimmelmann das Gut Rantzau erwarb und er seinen Planer beauftragte, das Dorf Woldenhorn ausgehend vom 200 Jahre alten Herrenhaus, dem so genannten Schloss, in eine barocke Residenzstadt zu verwandeln, deren Grundformen auch heute noch in Alleen und Plätzen erhalten sind. Begünstigt durch die Anbindung an die Eisenbahnlinie Hamburg-Lübeck wurde die Gemeinde Anfang des 20. Jh. vor allem für reiche Bürger und Kaufmannsfamilien zu einem beliebten Wohnort vor den Toren Hamburgs (2). Durch den Zuzug der Bombengeschädigten aus Hamburg 1943/44 und weiterer Flüchtlinge 1945/46 verdoppelte sich die Einwohnerzahl Ahrensburgs innerhalb weniger Jahre. Die Beschaffung von Wohnraum und Arbeitsplätzen war die dringendste städtische Aufgabe. Zahlreiche neue Wohngebiete, darunter auch einige, in denen in größerem Umfang Geschosswohnungen errichtet wurden, wurden erschlossen. Zwei Gewerbegebiete im Westen und im Norden wurden aufgebaut. In der Innenstadt entstand ein vielseitiges Geschäfts- und Dienstleistungszentrum und die soziokulturelle Infrastruktur mit Schulen und zahlreichen Kultur- und Bildungseinrichtungen wurde verbessert. In den 80er Jahren wurde das Wohngebiet Gartenholz mit einem Anteil an sozialem Wohnungsbau errichtet (3). Um dem bundesweiten Trend der Veralterung entgegen zu wirken, bietet Ahrensburg in den letzten Jahren gezielt Bauland für junge Familien an (4). Heute präsentiert sich Ahrensburg als eine Stadt mit einem kompakten Siedlungskörper, der durch landschaftliche Gegebenheiten von einigen wenigen Stadtteilen umgeben ist. Zu nennen sind hier vor allem Siedlung Hagen, Ahrensfelde, das erst 1974 durch Eingemeindung zu Ahrensburg kam und Wulfsdorf, mit einem in Norddeutschland einzigartigen Projekt Allmende, das eine neue Form von Gemeinschaft, sozialer Verantwortung, Umweltbewusstsein sowie Leben und Arbeiten vereint.

Auswirkungen daraus auf die Arbeit der Stadtbücherei

(1) Als größte Stadt des Kreises nimmt Ahrensburg Mittelpunktsfunktionen ein. Bis auf die Metropole Hamburg

und Großhansdorf gibt es in keinem der Nachbarorten Standortbüchereien, aber fast alle Gemeinden werden von der Fahrbücherei Stormarn angefahren.



Eine Fahrbücherei mit 5 000 Medien an Bord oder eine Gemeindebücherei mit 18 000 Medien kann den Bedarf von Schülern der Sekundarstufe nicht in dem gewünschten Umfang decken. Deshalb ist es und wird es auch in Zukunft die Aufgabe der Stadtbücherei Ahrensburg sein, diese Lücke für das Umland zu füllen. Zurzeit sind 36,6 % der Kunden in der Stadtbücherei Ahrensburg Auswärtige.

- (2) Das Interesse der Ahrensburger an ihrer eigenen Geschichte ist groß, vielleicht weil sie im Alltag in Gebäuden, Parks und Straßenanlagen stets präsent ist. Deshalb ist der Bestand an lokalgeschichtlicher Literatur mit ca. 300 Titeln relativ groß.
- (3) Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund ist in der Grundschule Am Schloss aufgrund deren Einzugsgebiets (unter anderem dem Gartenholz) mit fast 40 % überdurchschnittlich hoch. Im Vergleich dazu verzeichnen die anderen Grundschulen nur Anteile im Bereich von 5 – 7 %. Deshalb wird die Stadtbücherei ein spezielles Leseförderungsangebot für die Grundschule Am Schloss für Kinder mit anderer Muttersprache ausarbeiten. Seit anderthalb Jahren versorgt die Stadtbücherei mit ehrenamtlicher Unterstützung den Wohnpark Auetal im Gartenholz mit Literatur, weil erfahrungsgemäß wenige Senioren den Weg von dort in die Stadtbücherei auf sich nehmen. Dieses Angebot sollte auf das Gemeinschaftshaus im Gartenholz (bereichert durch eine Leseförderungsmaßnahme) und auch auf andere Begegnungsstätten und Seniorenwohnstätten ausgedehnt werden. Ausgewiesene

Zweigstellen sind aufgrund der relativ kurzen Wege in Ahrensburg darüber hinaus nicht notwendig.

- (4) Familien sind und werden auch weiterhin eine wichtige Zielgruppe für die Arbeit der Stadtbücherei sein. Freundliche Spielecken, kuschelige Vorleseplätze, ruhige Arbeitsplätze, breite Wege für Kinderwagen und vor allem ein attraktives, vielseitiges Medienangebot für jeden Anspruch sind dafür Voraussetzung.

1.2.2 Geografische Lage und Mobilität

Als Mittelzentrum im Verdichtungsraum bietet Ahrensburg eine vielfältige Dienstleistungsstruktur und eine hervorragende eigene Infrastruktur. Für die Stadtbücherei ist ähnlich wie für den örtlichen Einzelhandel die Erreichbarkeit von herausragender Bedeutung.



Die Stadtbücherei ist in unmittelbarer Nachbarschaft zum Rathaus in einem dreigeschossigen Einzelbau untergebracht, der jedoch nicht für Bibliothekszwecke errichtet wurde. (1)

Der Marktplatz gegenüber wird bis auf die Markttage (Mittwoch und Samstag) als Großparkplatz genutzt. Eine viel befahrene Straße und dieser Parkplatz

trennen die Stadtbücherei von dem historisch gewachsenen Zentrum der Stadt, der so genannten Achse. (2)

Ausgesprochene Radwege gibt es in unmittelbarer Nähe keine. Radständer sind einige wenige vor der Stadtbücherei und vor dem Rathaus vorhanden.

Von verschiedenen Bushaltestellen sind es jeweils nur ein paar Minuten zur Stadtbücherei. Der Bahnhof liegt in ca. 10 Minuten Fußweg Entfernung.

Einwohner der umliegenden Ortschaften, die in die Stadtbücherei Ahrensburg kommen, nutzen meist nicht den Personennahverkehr, sondern den eigenen PKW. Obwohl Ahrensburg eine Stadt der kurzen Wege (im Schnitt nur 30 Minuten Fußweg von den einzelnen Wohngebieten ins Stadtzentrum) ist, bewegen sich auch viele Ahrensburger mittels des eigenen PKWs im Ort, so dass ein großer Bedarf an Ortskern nahen Parkplätzen besteht. (3)

Auswirkungen daraus auf die Arbeit der Stadtbücherei

- (1) Die Unterbringung im jetzigen Gebäude verursacht hohe Unterhaltungskosten und wird in den nächsten Jahren darüber hinaus zahlreiche dringende Instandhaltungsarbeiten erfordern, wie z. B. ein neuer Wandanstrich in den Innenräumen und das Verlegen eines neuen Teppichbodens. Um auch in Zukunft ausreichende Fläche

für die Bestandspräsentation, die technische Ausstattung, für Anleseplätze und für größere Veranstaltungen zu haben, muss die Möblierung überdacht und teilweise erneuert werden. Doch lässt der Zuschnitt der Flächen keine wirklich zufrieden stellende Lösung zu.

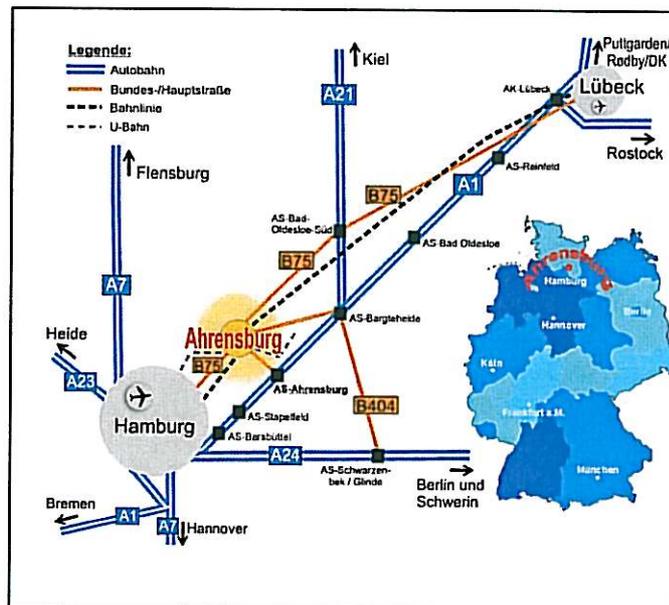
Dringend benötigt wird auch die Fläche zur Unterbringung eines weiteren Arbeitsplatzes für eine/n Auszubildende/n.

(2) Die Verkehrssituation auf der Manfred-Samusch-Straße erschwert es Kindern, die Stadtbücherei alleine aufsuchen zu dürfen.

(3) Für den An- und Abtransport von Medienkisten für Kindertageseinrichtungen, Schulen und ähnlichen Einrichtungen und für den Ab- und Aufbau von Ausstellungen wird eine Ausnahmegenehmigung zum Parken auf dem Rathausvorplatz beantragt.

1.2.3 Wirtschaft

Ahrensburg ist eine gesunde Wirtschaftsstadt, die von dem natürlichen Standortvorteil profitiert, der sich durch die zentrale Lage in Norddeutschland und die unmittelbare Nähe zu den Metropolen Hamburg und Lübeck mit ihren Häfen und Flughäfen und der optimalen Anbindung via Schiene und Straße ergibt. Ahrensburg setzt auf eine vielfältige Wirtschaftsstruktur mit vor allem mittelständischen Unternehmen mit einigen überörtlich bedeutenden Betrieben wie z. B. Edding AG, Acer, Hela Gewürzwerk Hermann Laue und Clariant, die zum größten Teil auch Ausbildungsplätze anbieten. (1) Auch in den letzten Jahren wurden neue Gewerbeflächen erschlossen.



Ahrensburg setzt auf eine vielfältige Wirtschaftsstruktur mit vor allem mittelständischen Unternehmen mit einigen überörtlich bedeutenden Betrieben wie z. B. Edding AG, Acer, Hela Gewürzwerk Hermann Laue und Clariant, die zum größten Teil auch Ausbildungsplätze anbieten. (1) Auch in den letzten Jahren wurden neue Gewerbeflächen erschlossen.

66,4 % der Beschäftigten in Ahrensburg sind im Dienstleistungssektor tätig, 33,1 % in Industrie, Handwerk und Gewerbe. Tagestourismus und Naherholung sind ausbaufähig.

In den letzten zehn Jahren verzeichnete Ahrensburg einen bemerkenswert hohen Zuwachs im Arbeitsplatzangebot von ca. 20 % mit immer noch steigender Tendenz. 6 800 Auspendlern (in erster Linie nach Hamburg) stehen 10 000 Einpendler (ca. 27 % davon aus Hamburg) gegenüber. (2) Der Kaufkraft-Index der Stadt liegt mit 130,8 % weit über dem des Umlandes und dem bundesdeutschen Durchschnitt.

Ein attraktives Einzelhandelsangebot auf hohem Niveau, das durch ein Angebot an unterschiedlichster Gastronomie und den beliebten Wochen-

markt am Mittwoch und Samstag ergänzt wird, lockt Ahrensburger, aber auch Auswärtige in die Innenstadt. (3) Trotzdem fließt auch Kaufkraft ins Umland, vor allem nach Hamburg ab.

Konsequenzen daraus für die Stadtbücherei:

- (1) Der Schwerpunkt der Materialien für Ausbildung wird sich in Zukunft an den Ausbildungsstellen vor Ort orientieren. Die Stadtbücherei wird sich nicht nur über die entsprechenden Zahlen informieren und das Medienangebot demgemäß ausbauen, sondern auch den direkten Kontakt zu den Berufsschulen und den Ausbildern in größeren Betrieben suchen.
- (2) Auch Vollzeitbeschäftigte müssen die Gelegenheit haben, die Stadtbücherei aufzusuchen. Leider liegt das Gewerbegebiet Nord zu weit vom Ortszentrum entfernt, um die Mittagspause für einen Büchereibesuch nutzen zu können. Aber auch die Beschäftigten im umliegenden Einzelhandel verbringen ihre Mittagspause nur selten in der Stadtbücherei. Hier besteht für die Stadtbücherei Handlungsbedarf, indem sie die durchgehenden Öffnungszeiten stärker in den Blickpunkt rückt und ein ruhiges, kleines Lesecafé zum entspannten Lesen einrichtet. Ansonsten ermöglichen natürlich noch die zwei langen Abende bis 19.00 Uhr und der Samstagvormittag auch Vollzeitberufstätigen den Besuch der Stadtbücherei. Um eine Abgabe von Medien zu ermöglichen, auch wenn man vor verschlossener Tür steht, sollte ein Medienrückgabekasten installiert werden.
- (3) Viele Marktbesucher und Einkaufsbummler verbinden den Besuch der Innenstadt gerne mit einem längeren Aufenthalt in der Stadtbücherei. So wirkt die Stadtbibliothek auch als wichtiger Frequenzbringer für den umliegenden Einzelhandel und die Dienstleistungsbetriebe.

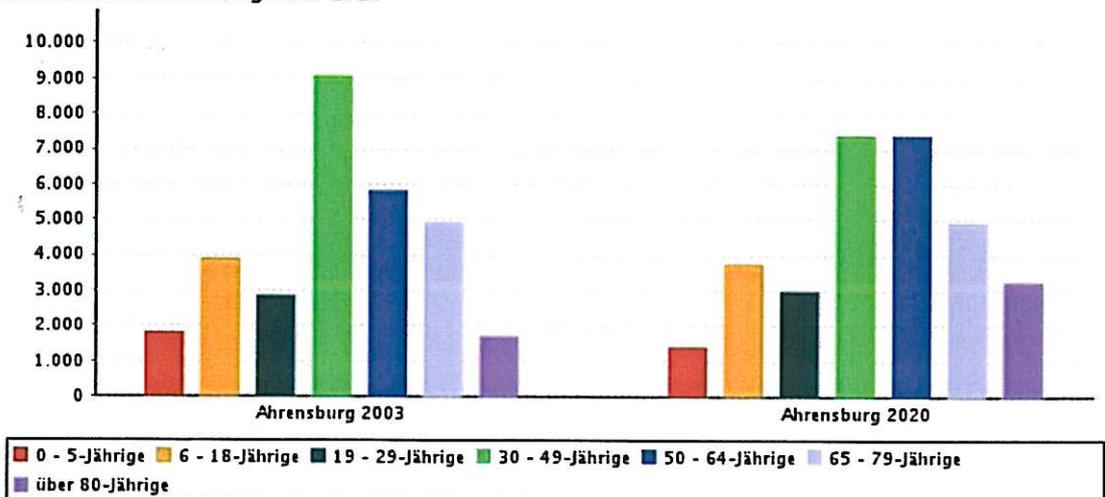
1.2.4 Altersstruktur

Alter	Bevölkerungsanteil	Kunden der Stadtbücherei
0 – 18 Jahre	17,7 %	48 %
19 – 59 Jahre	51,8 %	45 %
über 60 Jahre	30,5 %	7 %

Den Zuwachsraten durch Alterswanderung (Wanderungssaldo der 65 – 99jährigen) und durch Familienwanderung (Wanderungssaldo der unter 18jährigen und 30 – 49jährigen) steht gleichzeitig ein Fast-Nullwachstum bei den 50 - 64jährigen gegenüber und nur ein geringer Zuwachs bei der Bildungswanderung, die vor allem junge Erwachsene in der Ausbildungsphase betrifft.

Ahrensburg, eine Stadt der kurzen Wege mit einer guten Ärzteversorgung, allen wichtigen Einkaufsmöglichkeiten am Ort und einigen Senioreneinrichtungen, ist für ältere Menschen ein attraktiver Wohnort. Knapp 40 % derjenigen, die aus Hamburg in den Kreis Stormarn ziehen, sind über 50 Jahre alt und in Ahrensburg haben sich die Wanderungsgewinne dieser Altersgruppe zwischen 2002 und 2004 verdoppelt (s. a. CIMA Gutachten). 30,5 % der Ahrensburger Bevölkerung sind über 60 Jahre alt (1) und schon heute beträgt das Median-Alter 43,9 Jahre und liegt damit über dem Durchschnitt in der Bundesrepublik Deutschland mit 42,6 Jahren. Und wie sieht die Entwicklung in den einzelnen Altersgruppen über den Prognosezeitraum hinweg aus?

Altersstrukturentwicklung 2003-2020



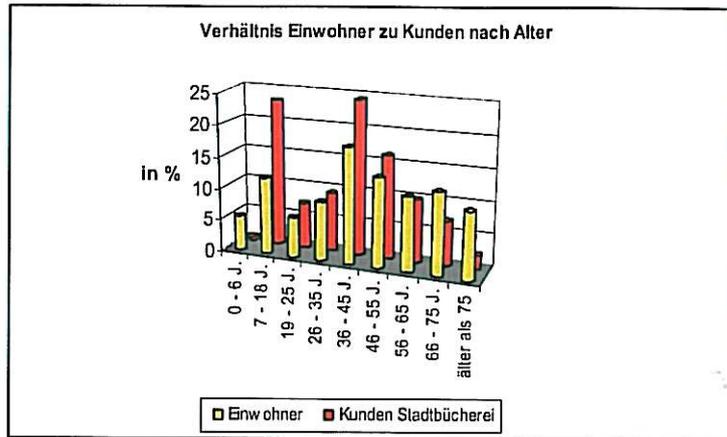
Quelle: Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung GmbH (ies), eigene Berechnungen.

Familien werden durch Erschließung neuen Baulandes und einem attraktiven Angebot an Kultur-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen gezielt umworben, um dem sich abzeichnenden Alterungsprozess der Kommune entgegenzuwirken. (2)

In der Ausbildungs- und Studienphase wohnen viele junge Erwachsene noch in Ahrensburg, aber um später einen Arbeitsplatz zu finden, sind viele gezwungen, aus Ahrensburg wegzuziehen. (3)

Konsequenzen daraus für die Stadtbücherei:

- (1) Noch sind Senioren in der Nutzerschaft der Stadtbücherei stark unterrepräsentiert. Doch mit einer stärkeren

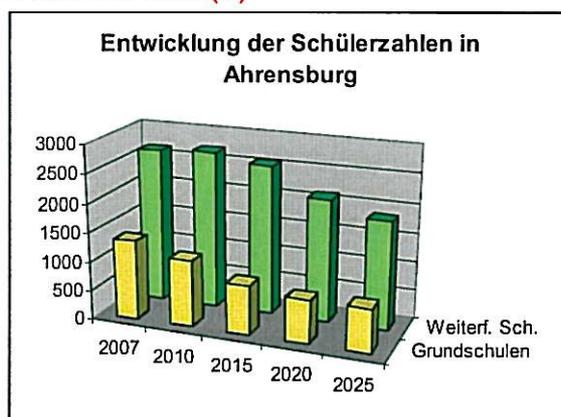


Orientierung an den Bedürfnissen der älteren Mitbürgern beim Veranstaltungsangebot und der Gestaltung der Stadtbücherei (Automatiktüren am Eingang, Leseecken, bequeme Sitzmöbel) dürfte auch ohne weitere Werbemaßnahmen ein größerer Prozentsatz der Senioren die Stadtbücherei für sich entdecken. Ansonsten gilt es in Kooperation mit den Begegnungsstätten und den Einrichtungen für betreutes Wohnen ein ehrenamtlich betreutes Vorort-Angebot zu schaffen.

- (2) Familien stellen schon heute die Mehrheit der Kunden in der Stadtbücherei. Gerade in der Altersgruppe der Kinder und Eltern übersteigt der prozentuale Anteil der Nutzer den des Anteils an der Bevölkerung. Das liegt zum einen sicher daran, dass in der Schul- und Ausbildungsphase ein hoher Bedarf an Literatur besteht, zum anderen ist die Leseförderung und das Vermitteln von Recherchetechniken schon seit Jahren ein erklärtes Ziel und ein wichtiger Schwerpunkt der Stadtbücherei.
- (3) Die Unterstützung der Ausbildungsphase mit Fachliteratur und die engere Zusammenarbeit mit den Beruflichen Schulen und den Betrieben in Ahrensburg wird wie bereits erwähnt in Zukunft ein festes Aufgabengebiet der Stadtbücherei sein.

1.2.5 Bildungsstruktur

Für die Betreuung der Kinder gibt es in Ahrensburg zahlreiche Kindertageseinrichtungen und die Tagespflege. Die Einrichtungen der Kinderbetreuung und Spielgruppen werden von unterschiedlichen Trägern betrieben und bieten ein vielseitiges Angebot. Vor allem das 3. Kindergartenjahr und die Horte spielen im Hinblick auf Bildung und die Vorbereitung auf die Schule eine wesentliche Rolle.(1) Neben den vier Grundschulen weist Ahrensburg aufgrund der Mittelstadtfunktion ein umfangreiches Angebot an weiterführenden Schulen auf: 2 Gymnasien, 1 Integrierte Gesamtschule, 1 Gemeinschaftsschule, 1 Förderschule für die Klassen 1 – 9, 1 Schule für Geistigbehinderte für die Klassen 1 -12 und die Beruflichen Schulen des Kreises. Die Integrierte Gesamtschule und die Gemeinschaftsschule sind offene Ganztagschulen mit schulpädagogischer hauptamtlicher Betreuung, die durch die Stadt Ahrensburg finanziert wird.(2)



Die statistischen Zahlen sprechen für eine relativ hohe Bildungsstruktur in Ahrensburg: Der Quote an Schulabgängern ohne Abschluss von 6,7 % stehen 38,9 % an Schulabgängern mit Hochschulreife (zum Vergleich 32,3 % in Stormarn) gegenüber. (3) Das relativ schwache Abschneiden der Schulen in

Schleswig-Holstein im Rahmen der aktuellen PISA-Studie soll in Zukunft durch die Reform im Bildungssystem aufgefangen werden. Schulerfolg hängt erwiesenermaßen ganz wesentlich von den Sprachkenntnissen und der Lesefertigkeit ab. Bibliotheken werden sich in den nächsten Jahren als starke Partner der Schulen im Bereich der Leseförderung profilieren. Auffallend hoch ist in Ahrensburg außerdem der Anteil der Hochqualifizierten am Arbeitsort mit 6,1 % und der Anteil der Hochqualifizierten, die in Ahrensburg leben, beträgt sogar 12,8 %. (4)

Im Bereich der Erwachsenenbildung ist vor allem die Volkshochschule als wichtiger Partner der Stadtbücherei zu nennen. Außerdem arbeitet die Stadtbücherei von Zeit zu Zeit mit der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Stormarn zusammen, die Langzeitarbeitslose auf dem Weg zurück in die Arbeitswelt begleitet.

Antworten darauf aus der Stadtbücherei:

(1) Schon im Kleinkindalter werden die Grundlagen für die spätere Lesesozialisation gelegt. Deshalb engagiert sich die Stadtbücherei schon seit Jahren in diesem Bereich, indem spezielle Angebote für die Kleinen (wie z. B. das Bilderbuchkino) entwickelt werden und die Kindertageseinrichtungen mit Medienkisten versorgt werden. Seit Jahren beteiligt sich die Stadtbücherei an der Ausbildung von Tagesmüttern und -vätern.

- (2) Für die Schulen gibt es einen umfangreichen Angebotskatalog für die einzelnen Jahrgangsstufen. Darüber hinaus greift die Stadtbücherei aber auch gerne Anregungen der Lehrerinnen und Lehrer auf und gestaltet mit ihnen gemeinsam weitere Projekte.
- (3) Die Stadtbücherei muss sich in Zukunft noch stärker als bisher als Partner aller Schultypen profilieren und die doch recht unterschiedlichen Ansätze bei der Leseförderung und beim Recherchetraining berücksichtigen.
- (4) Die stetig steigenden Ausleihzahlen der Stadtbücherei zeigen, dass ein hohes Ausbildungsniveau dazu führt, dass die Nutzung einer Bibliothek mit einem umfangreichen, aktuellen Angebot ganz selbstverständlich zum Leben gehört.

1.2.6 Milieustruktur

Im Schnitt leben 1,99 Personen in einem Haushalt in Ahrensburg. Den größten Anteil machen Single-Haushalte mit 37% aus, (1) dann folgen Mehrpersonen-Haushalte ohne Kinder mit 34 % und schließlich mit 28 % Mehrpersonen-Haushalte mit Kindern. Das spiegelt sich jedoch nicht in der Wohnbebauung wider: In Ahrensburg dominieren ganz eindeutig mit 86 % die 1-2 Familienhäuser. Größere Wohnbauten für mehr als 20 Familien gibt es zurzeit nur 24, die somit nur 0,3 % der Wohnbebauung ausmachen. Schon die durchschnittliche Wohnfläche von 45 qm pro Person und der durchschnittliche Mietpreis von ca. 8.- € pro Quadratmeter sprechen für eine überwiegend wohlhabende Einwohnerschaft. Das belegen auch die Zahlen zu den durchschnittlichen Einkommen: 1,3 % der Haushalte verfügen nur über ein Einkommen unter 1100.- €; aber 44 % weisen ein Gesamtnetoeinkommen von über 4000.- € auf. (2) Die Arbeitslosigkeit ist Ende 2008 auf 4,3 % gesunken. Mit 5,6 % Ausländeranteil an der Einwohnerschaft liegt Ahrensburg im Durchschnitt für Schleswig-Holstein und um einiges unter dem Durchschnitt für die BRD. Auch wenn die türkischen Mitbürger mit 229 Personen die größte Ausländergruppe stellen, so ist ihr prozentualer Anteil mit 14,3 % an allen Ausländern doch vergleichsweise gering. Wie auch im übrigen Deutschland stellt die Gruppe der Kroaten, Serben und Montenegriner und die Auswanderer aus der ehemaligen UdSSR die nächst stärksten Bevölkerungsgruppen. Auffallend stark vertreten sind in Ahrensburg aber auch die Bürger aus englischsprachigen Ländern wie Großbritannien und den USA mit einem Anteil von 7 %. Eindeutig gesicherte Zahlen für Menschen mit Migrationshintergrund liegen für Ahrensburg nicht vor. Aber wie der Mikrozensus 2005 ergeben hat, gibt es bei den ausländischen Mitbürgern und den Deutschen mit Migrationshintergrund in allen Altersgruppen bis etwa 40 Jahren eine nahezu konstante Anzahl. Rechnet man also die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund auf die Gesamtbevölkerung Ahrensburgs hoch, so ergibt sich eine Quote von 3,6 % für Ahrensburg. Eine also nicht dramatisch hohe Zahl, aber doch eine Zahl an Einwohnern, die nicht zu vernachlässigen ist. (3)

Das CIMA-Gutachten benannte als Zielgruppen für ein Stadtmarketing und damit als mehrheitliche Einwohnerschaft folgende Gruppen:

- Clevere Großstädter aller Altersgruppen, die die Vorteile einer Kleinstadt suchen, ohne auf Hamburg zu verzichten
- Alteingesessene, überzeugte Kleinstädter, die in der Nähe von Hamburg einen zusätzlichen Nutzen sehen.
- Familien mit gehobenen Ansprüchen an den Wohn- und Bildungsstandort.
- Generation „50+“, insbesondere Ruheständler.

(4)

Was die Ahrensburger Bürger darüber hinaus in einem hohem Maße auszeichnet, ist ihre Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren. (5)

Antworten darauf aus der Stadtbücherei:

(1) Um der immer stärker um sich greifenden Vereinzelung in unserer Gesellschaft entgegenzuwirken, wird die Schaffung von ansprechenden Treffpunkten immer bedeutsamer, und die Stadtbücherei ist schon jetzt ein wichtiger Treffpunkt und will es auch in Zukunft bleiben. Deshalb müssen in der Stadtbücherei neben ruhigen Lesezonen auch Bereiche geschaffen werden, in denen man sich austauschen kann.

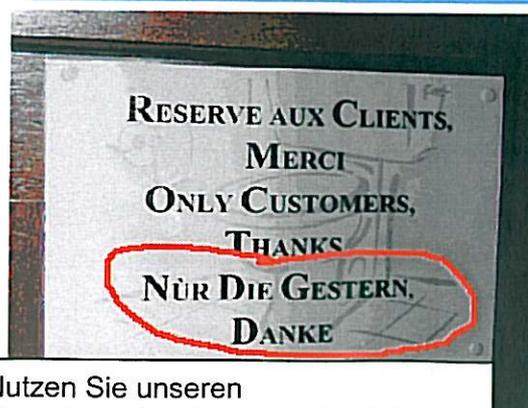
(2) Die jetzige Gebührenstruktur ermöglicht es jedem, den gesamten Buchbestand und CD-ROM-Bestand gebührenfrei zu entleihen. Temporär sind Bestseller gebührenpflichtig: Diese Gebühr wird jedoch nur solange erhoben, wie diese Bücher einen der ersten 20 Plätze der Spiegel-Bestseller-Liste belegen. Außerdem muss für das Entleihen von DVDs und aktuellen Hörbüchern und Musik-CDs eine Ausleihgebühr entrichtet werden. Mit diesem Gebührenmodell erzielt die Stadtbücherei jährliche Einnahmen in Höhe von ca. 25 000.- €, was in etwa den Einnahmen durch Jahresgebühren in anderen vergleichbaren Bibliotheken entspricht.

Ein spezielles Medienangebot für eine andere Nationalität gibt es in der Stadtbücherei nicht. Der gesamte Fremdsprachenbestand, von Kinderbüchern über Belletristik bis hin zu Sprachkursen steht an einem Platz im Obergeschoss zusammen.

Die Nachfrage nach Englisch, Französisch und Spanisch ist sehr hoch, nicht zuletzt weil diese drei Sprachen teilweise schon

im Grundschulbereich unterrichtet werden.

Der hohe Anteil an Mitbürgern aus dem englischsprachigen Raum macht sich in zweierlei Hinsicht bemerkbar: Zum einen werden die englischen Romane im Schnitt genauso häufig wie die deutschsprachigen



Nutzen Sie unseren Fremdsprachenbestand, damit Ihnen nicht solche Pannen passieren!

Romane ausgeliehen und zum anderen spenden einige Kunden, deren Muttersprache Englisch ist, der Stadtbücherei immer wieder aktuelle englischsprachige Romane. Aufgrund der Nachfrage muss das Angebot an englischsprachigen Hörbüchern dringend ausgebaut werden.

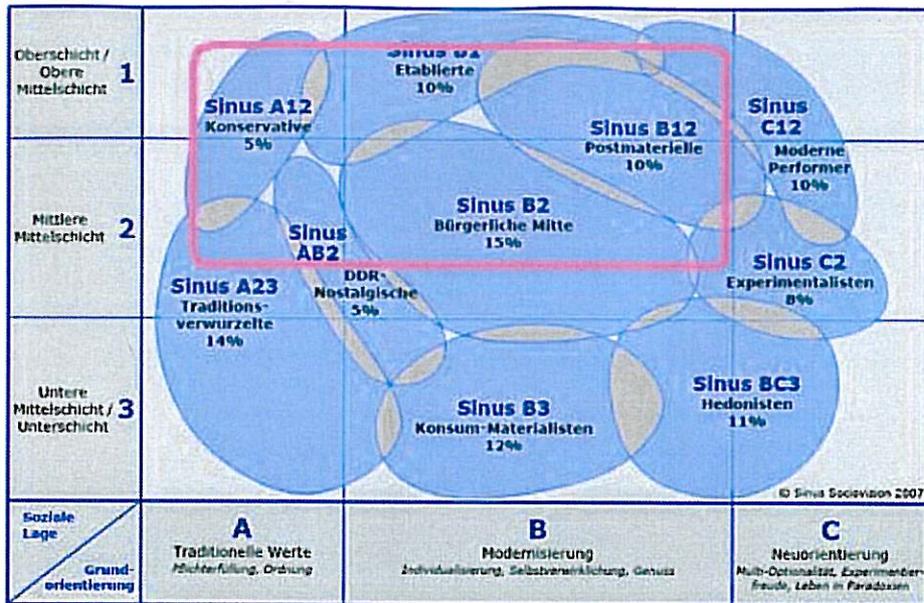
Außerdem wird die Stadtbücherei den Bestand an Lehrwerken ‚Deutsch für Ausländer‘ aktualisieren und stärker bewerben. Auch in der Veranstaltungsarbeit werden in Kooperation mit anderen Partnern vermehrt Angebote geschaffen, die den Austausch miteinander und über andere Kulturen ermöglichen.

- (3) Die Erwartungen, die in Ahrensburg an die Kultur- und Bildungseinrichtungen seitens ihrer Nutzer gestellt werden, sind hoch. Deshalb ist es so wichtig, dass die Stadtbücherei die Ziele ihrer Arbeit offen legt und sich daran messen lässt.
- (4) Von dem ehrenamtlichen Engagement profitiert die Stadtbücherei schon jetzt in einem hohen Maße in der Veranstaltungsarbeit. Bei jeder größeren selbst organisierten Veranstaltung, bei jedem Flohmarkt unterstützen uns Freiwillige.

1.2.6.1 Sinus-Milieus®

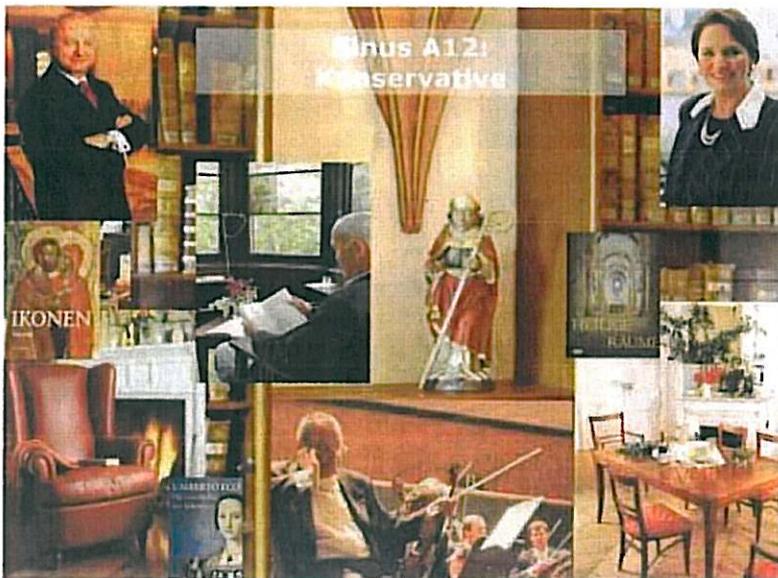
Die Sinus-Milieus wurden Anfang der 80er Jahre entwickelt und seither mehrfach verändert. Ausgehend von der Tatsache, dass man in der Yuppie-Szene anders lebt als in einem bürgerlichen Milieu wurde ein Hilfsmittel für das Marketing entworfen, das sich im Gegensatz zur traditionellen Schichteneinteilung an Lebenswelten orientiert. Nicht formale Kriterien wie Schulbildung, Beruf und Einkommen formen Zielgruppen für das Marketing, sondern erst durch gemeinsame Interessen und Vorlieben, Grundeinstellungen und Verhaltensweisen werden Zielgruppen definiert. Menschen, die zu einem Sinus-Milieu zusammengefasst wurden, ähneln sich deshalb in grundlegenden Wertorientierungen und in Alltags-einstellungen zu Arbeit, Familie, Freizeit, Geld und Konsum. Beim Milieuansatz handelt es sich folglich um eine Lebensstilanalyse. Die verschiedenen Milieus sind in ein Diagramm eingefügt, deren Abszissenachse in fünf Schichten unterteilt ist. Die Ordinatenachse teilt sich in drei Grundorientierungen (Traditionelle Werte, Modernisierung und Neuorientierung). Die soziale Lage wird also gemessen an Bildung, Beruf und Einkommen.

Noch liegen für Ahrensburg in keiner der in letzter Zeit angefertigten Gutachten konkrete Zahlen zu den Sinus-Milieus vor. Doch die vorhandenen Daten zu Bildung, Beruf und Einkommen legen nahe, dass in Ahrensburg die pink eingekreisten Milieus überwiegen.



© Sinus Sociovision 2007

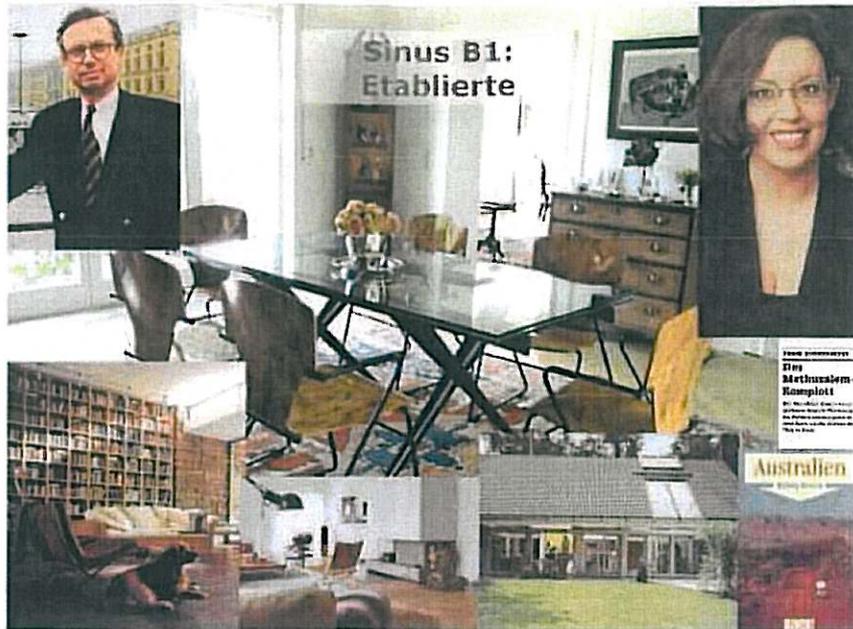
Im Anhang finden Sie eine Kurzbeschreibung aller Milieus. Hier soll nun ein Blick auf die vier Sinus-Milieus Konservative, Bürgerliche Mitte, Postmaterielle und Etablierte genügen.



Quelle: www.freundeskreise-sucht.de

Konservative

Die Konservativen repräsentieren das alte deutsche Bildungsbürgertum. Heute sind viele im Ruhestand, nach einer erfolgreichen, verantwortungsbewussten Berufskarriere. Ihr Engagement richtet sich inzwischen - noch mehr als früher - auf ehrenamtliche Tätigkeiten. Da sie mit allem - zum Teil sehr gut - ausgestattet sind, genießen sie heute vor allem immaterielle Werte und kümmern sich um Wohlbefinden und Gesundheit. Altersschwerpunkt ab 60 Jahre; meist Zwei-Personen-Haushalte, meist im Ruhestand



Quelle: www.freundeskreise-sucht.de

Etablierte

Das selbstbewusste Establishment: Erfolgs-Ethik, Machbarkeitsdenken und ausgeprägte Exklusivitätsansprüche
 Die Etablierten sind die gebildete, gut situierte und selbstbewusste Elite. Beruflicher Erfolg ist ihnen wichtig.
 Sie engagieren sich in Vereinigungen, Verbänden und Clubs - nicht zuletzt, um auch soziale Ziele zu fördern.
 Alles, was dem eigenen Well Being zuträglich ist, hat viel Raum in ihrer Lebensführung.
 Mittlere Altersgruppen ab 30 Jahre (Schwerpunkt: 40 bis 60 Jahre); meist verheiratet, Drei- und Mehr-Personenhaushalte
 Überdurchschnittlich hohes Bildungsniveau

Wer erfolgreiche Arbeit in Ahrensburg leisten möchte, sollte die Interessen dieser Milieus, vor allem der Etablierten, berücksichtigen. (1)

Konsequenzen daraus für die Stadtbücherei:

(1) Die Stadtbücherei wird in Zukunft den Themen Wellness und Gesundheit wie auch Weiterbildung und Karriereplanung breiteren Raum beimessen und schwerpunktmäßig ihr Medienangebot an den Bedürfnissen dieser Milieus ausrichten.

Interessant in diesem Zusammenhang ist auch die 2006 erschienene KIM-Studie (Kinder und Medien) zu den Mediengewohnheiten der Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren, die erstmalig den Medienumgang nach Sinus-Milieus untersuchte. Für diese Untersuchung wurden 1203 Kinder und deren Haupterzieher befragt.

Das Leseinteresse der Kinder in den oben genannten Milieus ist

auffällig groß. Diesen Kindern die besonderen Bücher zu vermitteln, wird in Zukunft die eine Aufgabe in der Kinderbücherei sein. Gleichzeitig die Kinder aus eher lesefernen Milieus fürs Lesen zu begeistern, um die Wissensluft nicht zu vergrößern, wird die andere, weit mehr lesepädagogisches Know-how erfordernde Aufgabe sein, um in Ahrensburg eine tiefe Wissensluft zwischen den verschiedenen Milieus nicht noch größer werden zu lassen.

© Buchlektüre von sechs- bis 13-jährigen Kindern nach Milieuzugehörigkeit
in %

	Gesamt	Moderne Performer	Post-materielle	Etablierte	Konsum-Materialisten	Bürgerliche Mitte	Experimen-talisten	Hedonisten
Fallzahl (n)	1 203	128	129	182	129	234	119	151
Nutzungsfrequenz Buch lesen								
jeden/fast jeden Tag	14	12	21	17	12	11	8	10
ein-/mehrmals i.d. Woche	36	35	44	36	25	37	37	36
seltener	37	41	28	36	43	42	37	30
nie	13	13	7	10	19	9	16	21
Interesse am Lesen von Büchern								
lese sehr gerne	16	20	30	18	9	15	6	9
lese gerne	33	30	34	40	25	31	34	36
lese nicht so gerne	27	23	22	24	34	29	29	22
lese gar nicht gerne	7	10	3	4	10	9	8	7
Nicht-Leser/keine Angabe	17	17	10	14	22	15	23	26
Buchnutzung zum Befragungszeitpunkt								
ja	38	34	53	46	26	38	25	33

Quelle: KIM-Studie 2006.

1.2.7 Kultur- und Freizeitangebot

Das Kultur- und Freizeitangebot in und um Ahrensburg ist sehr vielseitig: Großstadtleben in der Metropole Hamburg, Sommerfrische an der relativ nahen Küste und im Alltag ein interessantes und abwechslungsreiches Freizeitleben in der eigenen Stadt.

An wichtigen Kultur- und Freizeiteinrichtungen, die auch als Kooperationspartner für die Stadtbücherei von Bedeutung sind, sind zu nennen:

- Schloss Ahrensburg
Museumspädagogische Angebote, Kammermusikreihe mit jungen Musikern, Gartenmesse ‚Living & Garden‘, Barocker Markt
- Kulturzentrum Marstall
Kunstaussstellungen, Lesungen, Theater, Kleinkunst, Konzerte, Chor, Fotogruppe
- Volkshochschule
- Stadtarchiv

- Verein Theater und Musik
organisiert Gastspiele in Ahrensburg
- Jugendzentren und Gemeinschaftshäuser in allen Ortsteilen
Offene Kinderarbeit, Offene Jugendarbeit, Konzerte für Jugendliche, Treffpunkt für Familien
- Peter-Rantzau-Haus
Freizeitangebote für alle ‚ab 50 aufwärts‘
- Schwimmbad
- Sportvereine
Breitensport, Golf, Hockey, Tennis, Schützengilde, Kampfsport, Fechten, ...
- Weitere Vereine
zu den Bereichen Natur, Fotografieren, Musik, Jugendorchester, Plattdeutsch, Städtepartnerschaft, Modellbau, Wissensaustausch
- Großes Bürgerengagement in sozialen und gesellschaftspolitischen Bereichen
Bürgerstiftung, Bürgerverein, Ahrensburger Tafel, Frauenhaus, Tagesmütter, Kriminalprävention, Lions Club, Zukunftswerkstatt

und last but not least die Stadtbücherei,

zu deren wichtigsten Partner in der Veranstaltungsarbeit die VHS, die Buchhandlungen, die Gleichstellungsbeauftragte und der Historische Arbeitskreis gehören. Doch gerade in der Veranstaltungsarbeit stößt die Stadtbücherei trotz ehrenamtlicher Unterstützung immer wieder an ihre personellen Grenzen.

Wie auch Umfragen immer wieder belegen, gibt es fast alles in Ahrensburg, nur eines scheint zu fehlen und wird immer wieder gewünscht: ein Kino!

2. Problemlagen

2.1. Demographische Entwicklung

Der demographische Wandel wird die Gesellschaft prägen: Es muss länger gearbeitet werden („Rente mit 67“), gleichzeitig werden mehr Menschen nach der Rente eine längere Lebenszeit haben und sie werden länger geistig und gesundheitlich fit sein. Lebenslanges Lernen, „persönliche Bildung“, Gesundheitsvorsorge und eine „sinnvolle Freizeitgestaltung“ werden einen hohen Stellenwert bekommen.

Laut Demographiebericht der Bertelsmann Stiftung wird die Bevölkerung in Ahrensburg bis 2020 um weitere 3,6 % wachsen, doch werden diese Zuwächse in erster Linie der Alterswanderung (Zuzügen von Personen über 65 Jahren) zu verdanken sein und erst in zweiter Linie dem Zuwachs an Familien. Der Anteil der unter 18-Jährigen wird kontinuierlich langsam sinken.

Dieser Entwicklung aktiv gegenzusteuern, ist erklärte Politik der Stadt. Der Zuzug von Familien mit Kindern wird durch Ausweisung von Baugebieten für Familien gefördert, die Kinderbetreuungsangebote erfüllen fast jeden Wunsch und verteilt auf das Ortsgebiet gibt es mehrere Jugendzentren.

Das Schulangebot ist sehr umfassend. Zwei der weiterführenden Schulen sind offene Ganztagschulen und eines der Gymnasien offeriert einen Musikzweig für begabte Schüler.

Die Zielgruppe Familie ist eine stark umworbene und bei der Entscheidungsfindung für einen neuen Wohnort, spielt neben Kindergärten und Schulen aber auch die gesamte Infrastruktur eine große Rolle. Nicht zu unterschätzen ist in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Stadtbücherei, die sowohl für Freizeit als auch Bildung generationenübergreifend attraktive Angebote macht.

Für die älteren Mitbürger werden Themen wie Gesundheitsvorsorge, persönliche Bildung und sinnvolle Freizeitgestaltung, vor allem aber soziale Kontaktmöglichkeiten einen immer wichtigeren Stellenwert einnehmen. Die Rolle der Großelterngeneration in der Hinführung ihrer Enkel zur Welt der Geschichten und Bücher wird immer bedeutungsvoller.

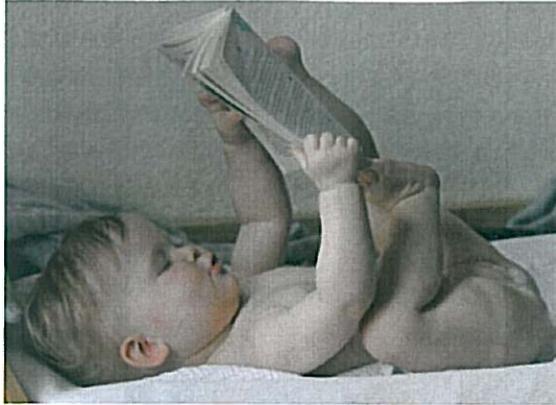
Die Stadtbücherei ist eine geeignete Anlaufstelle für all diese Wünsche.

2.2 Soziale Integration

Zu der Einwohnerquote von 5,6 % Ausländern kommen in Ahrensburg noch zahlreiche Menschen mit Migrationshintergrund hinzu: 13% der Schüler in den allgemeinbildenden Schulen in Ahrensburg stammen aus Migrantenfamilien.

Muttersprachliche Angebote macht die Stadtbücherei Ahrensburg vor allem für Englisch, Französisch und Spanisch, aber auch in kleinerem Umfang für Türkisch, Russisch und Italienisch. Diese Angebote dienen dazu, Schwellenängste abzubauen und erste Leseanreize zu schaffen.

2.3 Lesekompetenz



„Wenn jedes Kind mindestens zehn Minuten am Tag zuhause liest - und seien es zunächst nur die Sprechblasen in einem Comic-Heft oder Informationen über die Fußballspieler im Sammelheft zur Weltmeisterschaft - dann brauchen wir uns in

Deutschland um die Lesekompetenz weniger Sorgen zu machen“, erklärte unsere Bildungsministerin Ute Erdsiek-Rave bei der Preisverleihung zum bundesweiten Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des deutschen Buchhandels im Jahr 2006. Doch wenn sich seit der PISA-Studie im Jahr 2000 die Leseleistung in Deutschland auch leicht verbessert hat, so bleibt doch eine konsequente Leseförderung weiterhin eine große Aufgabe, denn der Schulerfolg steht und fällt mit der Lesekompetenz, wie die Ergebnisse der aktuellen PISA-Studie zeigen. Laut des Ergebnisses des Pisa-E-Tests liegt Schleswig-Holstein in Punkto Lesekompetenz genau wie Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Hamburg und Bremen unterhalb des OECD-Mittelwerts.

Ohne ausreichende Lesefähigkeit ist die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben gefährdet. Das Lesen vermittelt nicht nur Informationen und Fakten, sondern auch Ideen, Wertvorstellungen und kulturelle Inhalte. In unserer sich ständig verändernden Medienlandschaft verliert das Lesen keineswegs an Bedeutung, nein, im Gegenteil, eine geringe Lesefähigkeit ist gleichzusetzen mit einem enormen Chancennachteil.

Leseförderung ist und bleibt eine der wichtigsten Aufgaben der Stadtbücherei Ahrensburg. Vom Bilderbuchkino über den Ferien-LeseClub bis hin zum Leseturnier, die Palette der Ideen, wie Lesespaß vermittelt werden kann, ist groß, und viele Kinder haben sich schon begeistert vom Lesefieber des Teams der Stadtbücherei anstecken lassen. Doch nur kontinuierliche Arbeit führt hier wirklich zum Erfolg. Neben der eigentlichen Technik des Lesenlernens gilt es vor allem den Genuss am Lesen zu entdecken und darin unterstützt die Stadtbücherei die Schulen. Dafür entwickelte die Stadtbücherei ein Programm, das im Laufe der Schuljahre von der Unterstützung beim eigentlichen Lesenlernen (z. B. mittels Bücherkisten zum interaktiven Antolin-Programm) über das Vermitteln von Recherchetechniken hin zur Medienkompetenz führen soll.

2.4 Digitale Spaltung und Wissenskluft

Das Internet scheint ähnlich weit reichende Auswirkungen auf die Gesellschaft zu haben, wie einst die Einführung des Buchdrucks. Heute ist für viele das Internet ein Teil des Alltagslebens geworden. Von Online-Banking über die Abgabe der Steuererklärung bis hin zu Job-Börsen bietet das Internet ein breites Spektrum an Dienstleistungen.

Aber soweit fortgeschritten die vernetzte Gesellschaft für die einen auch sein mag, ein nicht zu unterschätzender Teil der Bevölkerung verfügt über keinen Zugang zum Internet.

Nach der aktuellen Studie (11/2008) des renommierten Freizeitforschers Horst W. Opaschowski (BAT-Stiftung) sind auch heute noch 58% aller Bundesbürger nie im Internet, bei der 55plus-Generation sind gar 83% Netz-Muffel und PC-Verweigerer.

„Die Medienrevolution stößt zunehmend an ihre eigenen Grenzen. Immer mehr Fernseh- und Radioprogramme, neue Computeranwendungen und Internetseiten sowie mehr Handytarife und Videospiele lassen beim Verbraucher das Gefühl aufkommen, überrollt zu werden. Sie finden sich im Angebotsdschungel kaum zurecht und bleiben beim alt Bekannten.“ (Opaschowski)

Besonders problematisch ist die Tatsache, dass bildungsferne Schichten ausgegrenzt werden, wie eine Repräsentativbefragung von 2000 Personen ab 14 Jahren in Deutschland durch die BAT Stiftung für Zukunftsfragen im Jahr 2008 ergab. Der Anteil der Internetnutzer mit gymnasialer Bildung ist mehr als doppelt so hoch (62%) wie bei den Hauptschulabsolventen (28%).

Internetnutzer 2008 in Deutschland - Soziodemographie (Internet innerhalb der letzten 4 Wochen genutzt - in Prozent.)

Geschlecht	
männlich	71,2%
weiblich	57,9%
Alter	
14-19 J.	96,3%
20-29 J.	93,1%
30-39 J.	85,4%
40-49 J.	76,0%
50-59 J.	64,1%
ab 60 J.	25,4%
Status Beruf	
in Ausbildung	98,1%
berufstätig	80,4%
Rentner/ nicht berufstätig	31,8%

Quelle: [ARD/ZDF-Onlinestudie 2008](#) (Projektgruppe ARD/ZDF-Multimedia)

Hier spielen die Bibliotheken eine wichtige Rolle: In der Stadtbücherei Ahrensburg steht der Internetzugang gegen eine Gebühr von 2.- € (1.- € ermäßigte Gebühr) pro halbe Stunde jedermann zur Verfügung. Doch der Service der Stadtbücherei beschränkt sich nicht nur auf das Bereitstellen des Internet-Arbeitsplatzes, sondern schließt auch die Unterstützung beim Umgang mit diesem Medium ein.

Erfahrungsgemäß nutzen vor allem Besucher, die selbst nicht über einen Internet-Zugang verfügen, das Internet in der Stadtbücherei. Deshalb fehlt häufig auch das entsprechende Know-how im Umgang mit diesem Medium, und hier ist die Hilfe der Bibliothekarinnen gefragt.

In einem speziellen Internettraining der Stadtbücherei Ahrensburg für die Oberstufe wird den Schülern aufgezeigt, wie die allseits beliebten Informationszugänge Wikipedia und Google funktionieren und dass es daneben noch viele weit hilfreichere Recherchemöglichkeiten gibt. Zielsetzung dabei ist es in erster Linie, eine kritische Medienrezeption

2.5 Lebenslanges Lernen

"Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr" hat heute keine Geltung mehr. Auch nach Schule, Ausbildung oder Studium hört das Lernen nicht auf, denn Globalisierung und Wissensgesellschaft stellen hohe Anforderungen an den modernen Menschen. Lebenslanges Lernen, sei es aus beruflichen oder privaten Gründen, setzt den Zugang zu aktuellen Medien voraus.

Die Nachfrage seitens Erwachsener nach z. B. Sprachkursen, nach EDV-Handbüchern oder auch Marketingliteratur ist in Ahrensburg groß und damit eindeutig ein Indiz dafür, dass ein ständiger Weiterbildungsbedarf besteht. Diesen Weiterbildungsbedarf genauer zu sichten, um das Bestandsprofil entsprechend anzupassen, wird eine wichtige Aufgabe der Stadtbücherei in nächster Zukunft sein. Deshalb wird die Stadtbücherei gezielt den Kontakt zu den Beruflichen Schulen und den Ausbildungsanbietern in Ahrensburg suchen und den Medienbestand zur beruflichen Fort- und Weiterbildung in den für Ahrensburg relevanten Bereichen ausbauen.

2.6 Soziale Kompetenz

Immer wieder wird beklagt, dass die soziale Kompetenz, also die Fähigkeit, andere Menschen zu verstehen und in sozialen Beziehungen entsprechend zu handeln, stetig abnimmt.

Die Stadtbücherei Ahrensburg ist ein Treffpunkt für alle Altersgruppen und ist somit auch ein wichtiger Ort des sozialen Lernens.

3. Auftrag der Stadtbücherei Ahrensburg



„Die deutschen Bibliotheken - und zwar alle, von der hochspezialisierten Forschungsbibliothek bis zur kleinen Stadtteilbibliothek - sind ein unverzichtbares Fundament in unserer Wissens- und Informationsgesellschaft. Die öffentlichen Bibliotheken sind weder ein Luxus, auf den wir verzichten könnten, noch eine Last, die wir aus der Vergangenheit mitschleppen: sie sind ein Pfund, mit dem wir wuchern müssen.“

Zitat aus der Festrede des Bundespräsidenten Köhler anlässlich der Wiedereröffnung der Anna-Amalia-Bibliothek am 24.10.2007

Bibliotheken sind unverzichtbare und oftmals die einzigen öffentlich zugänglichen und nicht kommerziellen Interessen verpflichteten Einrichtungen für einen freien Zugang zu Bildung, Information und Literatur. Gemeinsam mit den Schulen, Bildungseinrichtungen und Familien engagieren sich Bibliotheken auch weiterhin für eine konsequente Leseförderung und übernehmen im Sinne eines Alleinstellungsmerkmals den besonderen Aspekt der Entwicklung der „Lust am Lesen“, ohne die die „Techniken des Lesens“, die die Schulen vermitteln, nicht zur Lesekompetenz weiterentwickelt werden kann. Bibliothekarisches Fachpersonal sondiert den Medienmarkt, sorgt für die ansprechende Präsentation und vermittelt das Medienangebot kompetent. Sie sind die Scouts durch einen immer unübersichtlichen Informationsdschungel.

Noch steht ein Bibliotheksgesetz aus, doch die Landesregierung Schleswig-Holsteins befürwortet eine gesetzliche Regelung, die unter klar definierter finanzieller Beteiligung des Landes die Aufgaben und die Finanzierung der Öffentlichen Büchereien als Pflichtaufgabe regelt (LT-Drs. 16/2276 S. 86), die Diskussion steht aber erst am Anfang.

Der Büchereiverein hat folgende Forderungen zum Thema Bibliotheksgesetz für Schleswig-Holstein erarbeitet :

- Verabschiedung eines Bibliotheksgesetzes durch das Land SH gemäß dem dänischen Vorbild
- Festschreibung der Aufgabe "öffentliche Bibliothek" als Pflichtaufgabe, ausgestattet mit dem für diese Zwecke ausgebildeten Fachpersonal
- Verankerung der Bibliotheken in das Bildungswesen, als Bildungseinrichtungen in einer Politik lebenslangen Lernens
- Angemessene Ausstattung zur Wahrnehmung der Aufgaben – für den Erhalt des schriftlichen Kulturerbes

In Schleswig-Holstein sind Bibliotheken in der Landesverfassung in Art. 9 Abs. 3 fest verankert: „Die Förderung der Kultur einschließlich des Sports, der Erwachsenenbildung, des Büchereiwesens und der Volkshochschulen ist Aufgabe des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände.“

Im Jahr 1976 schloss die Stadt Ahrensburg einen Vertrag mit dem Büchereiverein Holstein und dem Kreis Stormarn. 50 Prozent der Medien- und Personalkosten wurden von den beiden Vertragspartnern übernommen. Nachdem der Kreis den Vertrag im Jahr 2006 gekündigt hat, sind zwar die Zuschüsse auf die Hälfte gesunken, aber die Stadt Ahrensburg hat die fehlenden Kosten in vollem Umfang übernommen. Zurzeit verhandelt der Kreis Stormarn über einen Neueinstieg in die Förderung. Um in den Genuss der Zuschussleistungen zu kommen, müssen aber bestimmte Rahmenbedingungen, die sich auf die finanzielle und personelle Ausstattung, die räumliche Unterbringung und die Öffnungszeiten beziehen, erfüllt werden.

Im Haushaltsplan 2008 wurde für den Produktbereich Stadtbücherei folgende Produktbeschreibung festgelegt: „Bereitstellung, Ausleihe und Vermittlung von Medien und Informationen. Organisation von Autorenlesungen, Vorträgen, Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene, Ausstellungen und Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen.“

4. Aufgabenprofil der Stadtbücherei Ahrensburg

Auf der Basis der vorangegangenen Analyse und Problembeschreibung ergibt sich für die Stadtbücherei folgendes Aufgabenprofil:

Informationszentrum

- Freien Zugang zu Informationen aller Art für jedermann ermöglichen und zur Chancengleichheit beitragen
- Aktuelles, vielseitiges und hochwertiges Medienangebot für Schule, Ausbildung, Beruf und ‚Lebenslanges Lernen‘, für die persönliche, gesellschaftliche, kulturelle Orientierung und für eine sinnvolle Freizeitgestaltung
- Beschaffung über den eigenen Bestand hinausgehender Literatur und Medien per Fernleihe aus anderen Bibliotheken
- Vermittlung von Lese-, Informations- und Medienkompetenz für lebenslanges Lernen als Kernaufgabe
- Auf neue Tendenzen und Anforderungen der Medien- und Informationsgesellschaft schnell und flexibel reagieren

Leseförderung

- Alters- und zielgruppenspezifische Modelle der Leseförderung entwickeln und durchführen

- Dauerhafte, systematische Kooperation mit Kindertagesstätten, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen, um die Lesekompetenz zu steigern und den Lesegenuss zu fördern
- Medienkisten mit aktuellen, empfehlenswerten Büchern und Medien für Bildungseinrichtungen anbieten
- Anspruchsvolles Medienangebot für Schule und Freizeit bereitstellen
- Attraktive Veranstaltungen, die zum Lesen verlocken, anbieten
- Verstärkt werden sollten alle Bemühungen, die Bücherei als Ort des Erwerbs und der Pflege von Sprachen von „klein auf“ auszubauen

Kultureller und sozialer Treffpunkt

- Integrativer Treffpunkt für Menschen mit den verschiedensten sozialen und kulturellen Hintergründen unabhängig vom Alter, Lebensauffassung und Bildungsstand
- Offenes Haus, das sich in seinem Angebot und im Medienbestand an den Bedürfnissen der Kunden orientiert
- Kooperationspartner für andere Kultur-, Sozial- und Bildungseinrichtungen
- Ausstellungen von Hobbykünstlern in der Treppengalerie organisieren
- Hochwertige Lesungen werden durch andere Anbieter in Ahrensburg abgedeckt, deshalb offeriert die Stadtbücherei ein alternatives Programm und bietet in Kooperation mit anderen Partnern Lesungen, Vorträge und andere Veranstaltungen an
- Orientierung im täglichen Leben und bei der Bewältigung des Alltags bieten
- Standortfaktor und Frequenzbringer für die Innenstadt: Die Stadtbücherei ist nicht nur die meistbesuchte Bildungs- und Kultureinrichtung der Stadt, die Zahl der Besucher übertrifft bei weitem die Zahl der Entleiher. Sie erfüllt damit auch eine wichtige Rolle als Treffpunkt und Ort des sozialen Lernens.

Auch wenn die Bibliotheksarbeit der Stadtbücherei noch keine gesetzliche Grundlage hat, so hat sie doch einen gesellschaftlichen Auftrag, den nur sie erfüllen kann.

5. Zielgruppendefinition

5.1. Abschied von der Bibliothek für alle

Ein Beweggrund für die Erstellung dieses Konzeptes ist die Erkenntnis, dass sich der alte Leitsatz der „Bibliothek für alle“ nicht mehr zufrieden stellend umsetzen lässt – wenn er denn je erfüllt wurde. Zu unterschiedlich sind die Bedürfnisse des Einzelnen, zu brisant die bildungspolitischen Veränderungen.

Auch wenn natürlich weiterhin gilt, alle Besucher sind in der Stadtbücherei herzlich willkommen, so wird mit diesem Konzept die Frage erörtert, ob es nicht sinnvoller ist, sich an einzelnen gesellschaftlichen Gruppen und deren Bedürfnissen zu orientieren, um die vorhandenen Ressourcen effektiver einzusetzen.

5.2. Zielgruppendefinition für die Stadtbücherei Ahrensburg nach Altersgruppen

Messbare Zielgruppen lassen sich zum einen rein formal über die verschiedenen Altersgruppen festlegen. Zielgruppen können zum Beispiel über die einzelnen Altersgruppen definiert werden. In gleichen Altersstufen wiegen meistens bestimmte Lebenslagen (wie z. B. Schulwechsel oder Familiengründung) vor und die Hauptinteressen ähneln sich oft sehr. Deshalb folgt hier eine Übersicht über unsere Zielgruppen nach Altersgruppen und deren besonderen Lebenslagen und vermuteten Hauptinteressen im Verhältnis zur entsprechenden Einwohnerzahl Ahrensburgs.

	0 – 3 Jahre	4-5	6-8	9-11	12-13
Lebenslagen / Hauptinteressen	Bilder ----- Sozialkontakte entdecken	Kindergarten ----- Vorschule	Schulanfang ----- Verkehr und Radfahren	Schulwechsel ----- Sport Abenteurer	Sexualität Internet ----- Hobby- wechsel
Einwohnerzahl	907	565	943	1020	624
Bibl.kunden	1	12	335	501	329
Anteil an Einw.	0,1	2,1	35,5	49,1	52,7
angestrebter Anteil in %	0,1 %*	5 %*	55 %	60 %	60 %

** Es gibt bei der Anmeldung laut Benutzungsordnung keine Altersbegrenzung, aber Eltern bevorzugen es aufgrund des besseren Überblicks die Medien für ihre noch nicht eingeschulten Kinder auf ihrer eigenen Karte auszuleihen. Daher ist die Anzahl der in der Stadtbücherei angemeldeten Kinder dieser Altersgruppen so gering, obwohl sie wichtige Kunden sind. Um wenigstens Annäherungszahlen melden zu können, wird in Zukunft ein- bis zweimal im Jahr über den Zeitraum von jeweils zwei Monaten durch Umfragen erfasst, wie viele Personen – nach Alter unterschieden – auf einer Benutzerkarte mitversorgt werden.*

	14-15	16-17	18-19	20-23	24-30
Lebenslagen / Hauptinteressen	Sexualität Pubertät ----- Internet	Sexualität Pubertät ----- Zweirad	Sexualität Berufsausbildung ----- Auto	Ausbildung Militärdienst Studium	Berufseinstieg Studium Familiengründung
Einwohnerzahl	615	624	629	1122	1928
Bibl.kunden	258	228	201	313	390
Anteil an Einw.	42	36,5	31,9	27,9	20,2
Angestrebter Anteil in %	45 %	38 %	40 %	28 %	21 %

	31-35	36-45	46-55	56-65	66-75	ab 76
Lebenslagen / Hauptinteressen	Berufsaufstieg Kinder ----- Haus	Karriere Ausbildung der Kinder Scheidung	Berufl. Neueinstieg ----- Haus Sinnkrisen Gesundheit	Berufl. Loslassen ----- Gesundheit Haus Enkel	Ruhestand ----- Gesundheit Haus Reisen	Gesundheit Selbst. Wohnen Alleinsein Pflege
Einwohnerzahl	1529	5437	4463	3677	4076	3315
Bibl.kunden	391	1844	1219	709	518	172
Anteil an Einw.	25,6	24,4	16,2	19,3	7	2,3
Angestrebter Anteil in %	35 %	30 %	20 %	27 %	10 %	3 %

Als Bibliothekskunden wurden für diese Statistik die Personen gezählt, die im Jahr 2007 mindestens ein Medium in der Stadtbücherei entliehen haben. Die Zahl derjenigen, die sich in den letzten Jahren seit 2001 einen Benutzerausweis ausstellen ließen, liegt mit über 15 000 Anmeldungen natürlich weit höher. Demnach hat sich jeder zweite Bürger der Stadt in den letzten Jahren in der Stadtbücherei registrieren lassen. Nicht erfasst werden diejenigen Kunden, die die Stadtbücherei aufsuchen, um sich vor Ort zu informieren und z. B. nur Zeitungen und Zeitschriften zu lesen. Für die Statistik wurden andererseits die Zahlen der auswärtigen Kunden nicht herausgerechnet. Auch in Zukunft wird so verfahren werden, so dass eine Vergleichbarkeit der Zahlen gewährleistet ist.

Außer Frage steht, dass die Stadtbücherei auch in Zukunft ein umfangreiches Angebot an Maßnahmen zur Leseförderung beginnend ab dem Kindergartenalter, unabhängig von Milieu und Nationalität, zu ihrem festen Aufgabengebiet zählen wird. Stärker umwerben wird die Stadtbücherei die schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen, Familien mit kleinen Kindern und die Generation der Golden Silvers oder 50+. Da aber der Schwerpunkt in der Seniorenarbeit vor allem darin bestehen wird, in anderen Einrichtungen präsent zu sein und dort eine attraktive, regelmäßig wechselnde Medienauswahl vorzuhalten, wird sich die Quote der Anmeldungen in der Stadtbücherei in dieser Altersgruppe wahrscheinlich nicht signifikant ändern. Diese indirekten Kunden der Stadtbücherei werden separat erfasst werden und zu den in der Stadtbücherei gezählten Benutzerzahlen hinzugerechnet werden. Wichtig für eine erfolgreiche Arbeit sind außerdem all diejenigen Personen, die als Multiplikatoren die besonderen Angebote der Stadtbücherei weiter tragen. Dazu gehören die unterschiedlichsten Gruppen wie Erzieher und Lehrer, Menschen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft, Journalisten, Schriftsteller, Aktive in der Jugendarbeit oder in Vereinen. Der Zusammenarbeit mit diesen Personen räumt die Stadtbücherei einen besonderen Stellenwert ein.

5.3. Zielgruppendefinition für die Stadtbücherei Ahrensburg nach Sinus-Milieus®

Wie bereits in Kapitel 1.8.1 beschrieben, legen die ermittelten Daten und die alltägliche Erfahrung nahe, dass ein Großteil der Ahrensburger Bevölkerung sich den Sinus-Milieus Konservative, Bürgerliche Mitte, Postmaterielle und Etablierte zuordnen lässt.

In diesem Zusammenhang waren vor allem die Ergebnisse einer im November 2008 erschienen Studie auszuwerten, die der Börsenverein des Deutschen Buchhandels in Auftrag gegeben hatte und in der das Lese- und Kaufverhalten der deutschen Bevölkerung ab 10 Jahren erhoben wurde. Das Besondere dieser Studie stellt die Verknüpfung der Daten mit den Sinus-Milieus dar.

Allen vier für Ahrensburg besonders relevanten Sinus-Milieus sind folgende Ansprüche an eine Buchhandlung und Bibliothek gemeinsam:

- große Auswahl
- übersichtliche Buchanordnung
- bequeme Auswahlmöglichkeit
- angenehme Atmosphäre
- aufmerksame Bedienung und fachkundige Beratung
- gute Erreichbarkeit
- Parkmöglichkeiten in der Nähe
- Ruheinseln erwünscht

Angehörige des Postmateriellen Milieus wollen sich vor allem anregen lassen und weisen eine große Lust am Stöbern auf. Sie erwarten besondere, stetig wechselnde Anziehungspunkte in der Bibliothek, wie z. B. kleine Inszenierungen mit exponiert ausgestellten Büchern. Angehörige des Sinus-Milieus der Etablierten stellen besonders hohe Ansprüche an den Service und erwarten auch in Buchhandlungen und Bibliotheken eine stillvolle Kaffee-Ecke.

Was nun die Leseinteressen angeht, steigt der Bedarf an Infotainment gegenüber dem an Unterhaltung. Dies macht sich auch vor allem auch bei den älteren Kunden bemerkbar. Im Milieu der Konservativen wird besonderer Wert auf eine breite Auswahl an Zeitschriften und Zeitungen gelegt. Die Bürgerliche Mitte nutzt vor allem Romane, Ratgeber und Kochbücher. Postmaterielle sind an Sach- und Fachbüchern zum Sprachenlernen und zum Erwerb von Allgemeinwissen und von Fachwissen für den Beruf interessiert. Außerdem nutzen sie sehr intensiv Reiseliteratur, Biographien und Hörbücher. Etablierte sind stets auf der Suche nach aktueller Literatur zu gesellschaftlich relevanten Themen und zu Sachbüchern aus dem Bereich Wirtschaft und Politik. Mit steigendem Alter wird in diesem Milieu die Reiseliteratur immer wichtiger. Bei der Auswahl ihrer Lektüre beachten die Angehörige dieses Milieus sehr stark die Bestseller-Listen, sehen aber auch in den Empfehlungen der Fachkräfte eine wichtige Quelle und nutzen Buchbesprechungen im Internet als Leseanregungen.

Schon jetzt erfüllt der Bestand der Stadtbücherei zahlreiche Interessen der Angehörigen der genannten Milieus. Aber einige der genannten Themengebieten müssen in Zukunft noch stärker beim Bestandsaufbau berücksichtigt werden, wie z.B. Fremdsprachbestand, Hörmedien (vor allem auch zu Sachthemen), Gesundheit und Wellness. Außerdem sollte der Internet-Auftritt der Stadtbücherei als Medium für Buchempfehlungen genutzt werden.

6. Konkret messbare Ziele

Die Umsetzung des Auftrags und der daraus resultierenden Aufgaben und den genannten Zielgruppen mündet in diesen Maßnahmenkatalog, der die Schwerpunkte der Arbeit für den Konzeptzeitraum darstellt. Diese Ziele sind bewusst so definiert, dass sie messbar sind, um eine Erfolgskontrolle zu gewährleisten. Sie werden jährlich überwacht, ergänzt und angepasst.

Informationszentrum

ZIEL: 50 % der Einwohner nutzen die Stadtbücherei und ihre Angebote	
Zielgruppe: Einwohner Ahrensburgs	
Maßnahmen	Messindikatoren
Pressearbeit verbessern	Anzahl der Artikel in der Presse
Corporate Design und entsprechende Werbemittel entwickeln	Erkennungswert des Logos durch jährliche Umfrage in der Stadt messen Kontrolle, ob alle Veröffentlichungen das neue Logo tragen
Flyer und Plakate an allen stark frequentierten Orten auslegen bzw. aushängen (Information im Rathaus, Gemeinschaftshäuser, Arztpraxen, Bahnhof ...)	Anzahl der Neuanmeldungen Befragung der Neukunden, wie sie auf die Stadtbücherei aufmerksam wurden
Teilnahme pro Jahr an einem Event für Ahrensburg (wie z. B. Stormini oder Stadtfest) oder Stand auf dem Wochenmarkt	Anzahl der Neuanmeldungen Oder zum Bsp. Anzahl der in der Stadtbücherei abgegebenen Lösungszettel zu einem Rätsel, das anlässlich des Events verteilt wurde Befragung der Neukunden, wie sie auf die Stadtbücherei aufmerksam wurden
Monatsübersicht der wichtigsten Neuerwerbungen auf der Homepage	Zahl der Ankündigungen
„Neue Medien“ – jährliche eine Ausstellung oder eine Veranstaltung zu diesem Thema	Veranstaltungsstatistik Besucherstatistik
Mindestens 25 öffentliche Veranstaltungen im Jahr	Veranstaltungsstatistik Besucherzahlen

ZIEL: Die Anzahl der Beratungs- und Auskunftsfragen steigt um 10 %

Zielgruppe: Einwohner Ahrensburgs, die eigenen Mitarbeiter, Weiterführende Schulen

Maßnahmen	Messindikatoren
Bibliothekarische Mitarbeiter nehmen mind. alle 2 Jahre an einer Fortbildung im Bereich Recherche, Neue Medien oder Benutzerservice teil.	Fortbildungsnachweise
Zwei multimedialfähige PC-Arbeitsplätze mit aktueller Hardware und schnellem Internetzugang werden installiert.	Anzahl der Plätze Nutzungsfrequenz der Arbeitsplätze
Vermittlung von Informationskompetenz für mind. 5 Schulklassen der Mittel- oder Oberstufe pro Jahr	Anzahl der Klassen, die pro Jahr das Recherchetraing in der Stadtbücherei absolvieren
Vermittlung von mindestens 10 Medienkisten zur Unterstützung der Recherche im Unterricht	Anzahl der ausgeliehenen Medienkisten zu Sachthemen
Steigerung der Ausleihen von unterrichtsrelevanter Medien pro Jahr um 3 %	Ausleihstatistik

Leseförderung

ZIEL: 75 % der Gruppen in Kindertagesstätten nutzen mindestens einmal jährlich den Service der Stadtbücherei

Zielgruppe: Kinder in Kindertagesstätten und ErzieherInnen

Maßnahmen	Messindikatoren
Pro Jahr kommen mindestens 10 Kindergruppen zum Bilderbuchkino oder einer Vorleseaktion in die Stadtbücherei.	Anzahl der Veranstaltungen
Jährlich 20 Medienkisten zusammenstellen	Anzahl der an Kindertagesstätten entliehenen Medienkisten
Jährliche Präsentation neuer Bilderbücher und Vorlesebücher für Erzieherinnen und Eltern in den Kindertagesstätten oder in der Stadtbücherei	Anzahl der Veranstaltungen

ZIEL: Alle Grundschüler in Ahrensburg nutzen die Stadtbücherei Ahrensburg.**Zielgruppe: Grundschüler und GrundschullehrerInnen**

Maßnahmen	Messindikatoren
In der Grundschulzeit besucht jedes Schulkind mindestens einmal die Stadtbücherei zu einer Klassenführung.	Statistik der Klassenführungen
In der Grundschulzeit nehmen mindestens 50 % der Schulkinder an einem Leseförderungsprojekt teil.	Projektteilnehmerzahlen
Jährlich werden mindestens 40 Medienkisten an Grundschulen entliehen.	Ausleihstatistik Medienkisten
Jährlich findet im Rahmen des Ferientrubels mindestens eine Veranstaltung für Grundschüler in der Stadtbücherei statt.	Veranstaltungsstatistik

ZIEL: Über 50 % der Schüler der 5. – 7. Klassen entleihen mindestens einmal pro Jahr Medien aus der Stadtbücherei.**Zielgruppe: Schüler der Klassen 5 – 7, LehrerInnen an weiterführenden Schulen**

Maßnahmen	Messindikatoren
Jeder Schüler besucht während dieser Schuljahre mindestens einmal mit seiner Klasse die Stadtbücherei.	Statistik der Klassenführungen
8 % der Schüler dieser Klassen nehmen am FerienLeseClub teil.	Statistik der Teilnehmer des FerienLeseClubs
Jährlich werden mindestens 20 Medienkisten an weiterführende Schulen entliehen.	Ausleihstatistik Medienkisten
Jährlich findet im Rahmen des Ferientrubels mindestens eine Veranstaltung für Schüler dieser Altersgruppe in der Stadtbücherei statt.	Veranstaltungsstatistik
Mindestens 4 Klassen dieser Altersgruppe nehmen pro Jahr an einem besonderen Leseförderungsprojekt teil.	Projektteilnehmerzahlen
Es werden verbindliche und spezifische Absprachen angestrebt, um möglichst allen SchülerInnen der 5. u. 6. Klassenstufe eine Führung anbieten zu können.	Anzahl der Absprachen

Kultureller und sozialer Treffpunkt

ZIEL: 10 % der Ahrensburger zwischen 55 und 70 Jahren sind Kunden der Stadtbücherei.	
Zielgruppe: Senioren zwischen 55 und 70 Jahren	
Maßnahmen	Messindikatoren
Jährlich wird eine Senioreneinrichtung für die Medienausleihe vor Ort hinzugewonnen.	Ausleihstatistik
In den nächsten Jahren werden die Eingangszone barrierefrei gestaltet und im Kundenservice und der Möblierung der Stadtbücherei auf ein Wohlfühlambiente Wert gelegt.	Benutzerstatistik
10 % der Teilnehmer an Veranstaltungen sind über 50 Jahre alt.	Stichproben und Besucherstatistik

ZIEL: Die Entleihungen des Bestandes mit Medien für Deutsch als Fremdsprache und des fremdsprachigen Bestands steigen um 5 %.	
Zielgruppe: Ausländer, Menschen mit Migrationshintergrund	
Maßnahmen	Messindikatoren
Mindestens 1 % der Kinder- und Jugendbücher sind in einer Fremdsprache oder zweisprachig geschrieben.	Bestandsstatistik
Mindestens 3 % der Belletristik und Hörbücher sind in einer Fremdsprache oder zweisprachig verfasst.	Bestandsstatistik
Es befinden sich mindestens 90 Medien zum Thema ‚Deutsch als Fremdsprache‘ im Bestand.	Bestandsstatistik

7. Kooperationen und Partnerschaften

Bibliotheken sind klassische Querschnittseinrichtungen. Nur die enge Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, vor allem im Bereich Bildung und Kultur kann Synergieeffekte mobilisieren.

Um die angestrebten Ziele verwirklichen zu können, bedarf es deshalb der Kooperation mit anderen Einrichtungen. Zu nennen sind hier:

- Kindertagesstätten und Schulen
als wichtigster Partner in Fragen der Leseförderung und Bildung
- Örtlicher Buchhandel
vom Austausch über neue Trends auf dem Ahrensburger Buchmarkt, über die Bearbeitung von Medienbestellungen und bis hin zur wertvollen Partnerschaft für Veranstaltungen und Projekte
- Büchereizentrale des Büchereivereins Schleswig-Holstein
als unverzichtbarer Partner für alle Bibliotheken in SH
Die Büchereizentrale pflegt den Zentralkatalog, organisiert den Leihverkehr zwischen den Bibliotheken und stellt hierfür einen Fahrdienst zur Verfügung, der zweimal in der Woche die Stadtbücherei Ahrensburg beliefert. Via Leihverkehr werden auch thematische Medienkisten für Schulen vermittelt. Lektoren der Büchereizentrale sichten den Buchmarkt und stellen Empfehlungslisten für die Bibliotheken zusammen. Die Büchereizentrale bearbeitet die Medienbestellungen und liefert sie fast ausleihfertig mitsamt der Katalogdaten aus. Fachkräfte der Büchereizentrale beraten in Einrichtungsfragen, reparieren Medien, besorgen spezielle Bibliotheksmaterialien. Die Büchereizentrale führt bibliotheksspezifische Fortbildungen kostengünstig durch und bietet in Newsgroups, Mailinglisten und Treffen ständig die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Außerdem wertet sie die Bibliotheksstatistik aus und organisiert den Vergleichsring. Landesweite Großveranstaltungen wie z. B. der FerienLeseClub und die Dezembergeschichten wären ohne die organisatorische Unterstützung der Büchereizentrale undenkbar.
- Volkshochschule
Vortragsveranstaltungen (z B. Herztag, englischsprachige Diashow) finden regelmäßig in der Stadtbücherei statt. Die VHS präsentiert zu bestimmten Themenbereichen Medien der Stadtbücherei in ihren Vitrinen und umgekehrt bewirbt die Stadtbücherei Kurse der VHS mit Thementischen in ihren Räumen.
- Jugendpflege
Die Stadtbücherei beteiligt sich mit Veranstaltungen am ‚Ferientrubel‘ und nimmt an Großaktionen wie Stormarner Kindertage oder auch der Stormini teil.
- Gleichstellungsstelle
Lesungen und Vorträge, die die Gleichstellungsbeauftragte organisiert, finden oft in der Stadtbücherei statt.

- **Historischer Arbeitskreis**
Die Stadtbücherei unterstützt die Mitglieder bei der Recherche zu den geplanten Veröffentlichungen, verkauft die Publikationen und wird vom Historischen Arbeitskreis gerne als Veranstaltungsort genutzt.
- **Schleswig-Holsteinische Universitätsgesellschaft**
Pro Jahr bietet die Schleswig-Holsteinische Universitäts-gesellschaft eine Veranstaltung in den Räumen der Stadtbücherei an.
- **Vereine und Stiftungen**
Die Zusammenarbeit mit der breiten Palette an Ahrensburger Vereinen gestaltet sich zurzeit noch eher zufällig und geht meist von den Vereinen selbst aus. Als regelmäßiger Veranstaltungspartner ist hier die Bürgerstiftung Region Ahrensburg zu nennen, die sich u. a. auch intensiv in der Leseförderung engagiert und die Lesepaten für die Kindertagesstätten betreut.
- **Wohnpark Auetal**
Gewissermaßen als Pilotprojekt wurde im DRK-Wohnpark Auetal ein kleiner Ausleihdienst der Stadtbücherei für Senioren eingerichtet. Alle zwei Wochen können die dortigen Bewohner Medien aus einer kleinen Auswahl ausleihen, die die Stadtbücherei bereitstellt und ständig austauscht und die von zwei Frauen ehrenamtlich betreut wird. Wie bereits erwähnt, möchte die Stadtbücherei mit weiterer ehrenamtlicher Unterstützung dieses Angebot auf andere Einrichtungen ausweiten. Ein enger Partner sollte in diesem Bereich auch das Peter-Rantzau-Haus werden.
- Angedacht ist auch ein regelmäßiger Austausch und eine stärkere Unterstützung der jeweiligen Programmarbeit mit dem Kulturzentrum Marstall.
- Geprüft wird, ob sich im Bereich Wirtschaft in Zukunft Kooperationspartner für Projekte finden lassen.
- Um den Fremdsprachenbestand attraktiver und abwechslungsreicher zu gestalten, ist zu prüfen, ob eine Zusammenarbeit und ein Austausch von Medien mit der Öffentlichen Bibliotheken in Esplugues realisierbar sind.

8. Kommunikationsformen

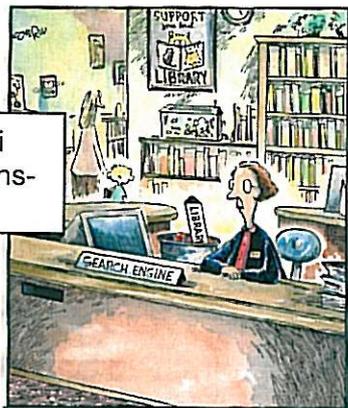
Auf vielfältigen Wegen informiert die Stadtbücherei alle Interessierte über ihre Arbeit.

Erreichbarkeit

Die Stadtbücherei ist an vier Tagen in der Woche über die Mittagszeit geöffnet und bietet außerdem an zwei Wochentagen Öffnungszeiten bis 19.00 Uhr, um auch Berufstätigen den Besuch zu ermöglichen. Darüber hinaus öffnet die Stadtbücherei jeden Samstagvormittag. An den Öffnungstagen steht die Stadtbücherei ihren Kunden ab 10.00 Uhr zur Verfügung. Frühere Öffnungszeiten sind nicht möglich, da die täglichen Tätigkeiten wie Rückordnung der Medien, Kassensarbeiten,

Bearbeitung der Mahnungen und Vorbestellungen und regelmäßige Dienstbesprechungen nur außerhalb der Öffnungszeiten stattfinden können. Für Wartungsarbeiten im technischen Bereich und für die Vielzahl an größeren Veranstaltungen in Kooperation mit den Schulen (wie z. B. das Lesefest des Leseturniers) wird dringend ein regelmäßiger Schließungstag pro Woche benötigt. Für eine Erweiterung der Öffnungszeiten im Nachmittags- und Abendbereich fehlen die personellen Ressourcen.

Um unseren Kunden wenigstens außerhalb der Öffnungszeiten eine Rückgabe der Medien zu ermöglichen, sollte ein Rückgabekasten im Eingangsbereich angebracht werden. Eine Umfrage unter unseren Kunden soll darüber hinaus ermitteln, ob eine Rückgabemöglichkeit im Industriegebiet für Pendler sinnvoll und gewünscht ist.



Mit der Stadtbücherei durch den Informationsdschungel !

Während der Öffnungszeiten legt die Stadtbücherei großen Wert auf persönliche, kompetente Beratung und deshalb ist mindestens einer der Beratungsplätze ständig besetzt, bei großer Nachfrage auch beide Plätze. Über persönliche Anfragen und Telefonauskünfte wird das ganze Jahr über eine Statistik geführt, um so u. a. die Spitzenzeiten ermitteln zu können. Anfragen per E-Mail und Fax werden möglichst noch am gleichen Tag beantwortet. Die Web-Site, eine

Unterseite der Homepage der Stadt Ahrensburg wird von der Stadtbücherei selbst betreut. Via Web-Katalog ist die Stadtbücherei fast rund um die Uhr erreichbar.

Werbung

Medienwerbung wurde wegen der hohen Kosten bisher nicht durchgeführt. Sie wurde durch gute Öffentlichkeitsarbeit ersetzt. Nur im regelmäßig erscheinenden Programm der VHS wird eine Anzeige geschaltet. In Zukunft sollte die Stadtbücherei über einen Werbeetat verfügen, um in den für ihre Zielgruppen wichtigen Publikationen (wie z. B. Schülerzeitungen) Anzeigen aufgeben zu können

Werbematerialien

Bisher nutzt die Stadtbücherei im Haus angefertigte Materialien. Neben der Benutzungsordnung, einem Informationsblatt über Angebot und Service und einem Faltblatt zum Online-Angebot werden regelmäßig kleine Auswahllisten zu Neuerscheinungen im Romanbereich erstellt. Auch die Plakate und die Handzettel für Veranstaltungen werden meist selbst angefertigt. Für Lehrer aller Jahrgangsstufen wurde vor zwei Jahren ein detailliertes Informationsheft erstellt, das als Kalender auch in einigen Lehrerzimmern aushängt. Eine Aktualisierung im Jahr 2009 ist geplant.

Um hochwertigere Werbematerialien erstellen zu können, benötigt die Stadtbücherei eine bessere technische Ausstattung (Scanner, die Möglichkeit, CDs zu brennen, Farbdrucker) und einen Etat für Druck-

und Materialkosten. Um den Wiedererkennungswert zu steigern und gleichzeitig das Image hin zu noch mehr Professionalität zu verbessern, wird die Stadtbücherei dann ein Corporate Design im Rahmen des Stadtmarketings entwickeln.

Programmarbeit

Über 100 Veranstaltungen (incl. Führungen) und 12 Kunstausstellungen locken Jahr für Jahr auch immer wieder Neukunden in die Räume der Stadtbücherei. Die Begeisterung der Besucher bei Veranstaltungen ist eine immer wieder willkommene Form der Mundpropaganda für diese Einrichtung.

Pressearbeit

Über Veranstaltungen und sonstige Neuerungen informiert die Stadtbücherei die Lokalpresse. Im Schnitt ist die Stadtbücherei 14tägig mit kleineren oder bisweilen auch umfangreicheren Artikeln in der Presse vertreten.

Information der Politik und Verwaltung

Mit dem Jahresbericht für die Öffentlichkeit am Anfang jedes Jahres und dem Bericht zur Kosten-Leistungs-Rechnung Mitte des Jahres legt die Stadtbücherei Rechenschaft über die geleistete Arbeit ab. Außerdem nimmt die Leiterin der Stadtbücherei an den wöchentlichen Fachbereichsbesprechungen teil.

Austausch mit Kooperationspartnern

In Ahrensburg wurde mehrmals versucht, eine Art Roundtable aller Kulturbetreibenden einzurichten, doch bisher ohne großen Erfolg. Effektiver sind Gespräche von Kleingruppen, die sich für eine bestimmte Veranstaltungsreihe, ein bestimmtes Thema einsetzen und gemeinsam planen. So wurden z. B. im Jahr 2008 die Hörwochen in Ahrensburg realisiert und so wird Jahr für Jahr der Herztag geplant.

9. Ressourcengrundsätze

„Investitionen in Bibliotheken sind Investitionen in die Köpfe der Menschen. Und dazu noch Investitionen, die sich rechnen.“

Aus 1 mach 6:



Rein rechnerisch sind Bibliotheken natürlich Zuschussbetriebe. Aber: „Studien zeigen: Jeder investierte Euro bringt Kommunen bis zu sechs Euro ein“ (Hans-Christoph Hobohm: Was sind Bibliotheken wert? In: BuB Forum Bibliothek und Information 1/2007, S. 40)

Bisher wurde die Leistung der Bibliotheken nur in Zahlen wie Anzahl der Ausleihen oder Bestandsgröße gemessen. Neuere Studien versuchen nun, den Wert zu erfassen, der durch die Nutzung der Bibliothek für den einzelnen Kunden bzw. auch für den Träger entsteht. Ermittelt werden die Daten mit Nutzwertanalysen, die ‚weiche‘ Kriterien (also nicht in Zahlen oder Geldwert messbare) via Kosten-Nutzen-Analyse in Relation setzt und so klar beziffern kann.

9.1. Einnahmen

Die Stadtbücherei Ahrensburg ist eingebettet in das Büchereisystem Schleswig-Holsteins, das aufgrund des Büchereivertrages gemeinsam von dem „Büchereiverein Schleswig-Holstein e.V.“ und den Kommunen getragen wird. Bis 2006 beteiligte sich auch der Kreis Stormarn mit Zuschüssen an den Kosten. Nachdem 2007 und 2008 die Kommunen für die weggefallenen Zuschüsse durch den Kreis selbst aufkommen mussten, wird seit einigen Wochen beim Kreis über einen – wie auch immer gearteten – Neueinstieg in die Förderung der Bibliotheken reflektiert.

Die Entwicklung der Eigeneinnahmen durch Gebühren und Zuschüsse seitens des Landes und des Kreises und der daraus resultierenden Eigenleistung durch die Stadt Ahrensburg können Sie der folgenden Tabelle entnehmen.

Einnahmen	2005			2006			2007		
	Ahrensbg.	Land	Kreis	Ahrensbg.	Land	Kreis	Ahrensbg.	Land	Kreis
Versäumnisgeb.	28105			31541			31409		
Lesegebühren	21765			24615			26388		
Internetgebühren	1157			712			763		
Medienersatz	4270			2152			3567		
Sonstiges							169		
Summe eigene Einnahmen	55297			59020			62296		
Zuschuss Medienetat		23000	23000		21360	21360		20968	
Zuschuss Personalkosten		59230	82265		52624	73092		56912	
Summe Zuschüsse		187495			168436			77880	
Summe Einnahmen		242792			227456			140176	
Eigenleistung durch die Stadt Ahrensburg		396886			371157			501 834*	

* Kostenerhöhung durch Wegfall der Förderung des Kreises

Die Gesamteinnahmen deckten 2007 14,6 % der Kernkosten (Personalkosten und Medienetat), eine durchaus übliche Quote in Bibliotheken in Schleswig-Holstein. Zum Vergleich Elmshorn erzielt hier einen Kostendeckungsgrad von 13,2 %, Itzehoe von 16,3 % und Wedel von 7,4 %.

Der SommerLeseClub 2008 wurde landesweit durch den Sponsor Nordmetall-Stiftung unterstützt. Für Buchneuerwerbungen und die Durchführung des Abschlussfestes erhielten die beteiligten Bibliotheken anteilig Zuschüsse.

Außerdem wirbt die Stadtbücherei im lokalen Einzelhandel Sachpreise und Lebensmittel für besondere Veranstaltungen ein. Private Buchspenden, die nicht in den Bestand eingearbeitet werden, werden auf Buchflohmärkten verkauft.



**So könnte man
auch Geld machen!**

1 DVD ausleihen –
2 bezahlen

9.2 Ausgaben

9.2.1. Personal

Der Stellenplan 2009 weist für die Stadtbücherei aus:

- 3 Bibliothekarstellen
2 Vollzeitstellen (Leiterin und Stellvertreterin) und 2 Teilzeitstellen
- 5 Stellen für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, die mit 8 fachlich qualifizierten Teilzeit- und Vollzeitkräften besetzt sind

7,43 Stellen davon werden zurzeit durch Landesmittel gefördert. Nicht berücksichtigt bei der Berechnung der Personalkostenzuschüsse werden Projektarbeit, medienpädagogische Maßnahmen, Analysen des Einzugsgebiets, soziale Bibliotheksarbeit und die Gebäudegestaltung, die durchaus einen höheren Personalbedarf bewirken. Für Ahrensburg

fallen in diesem Zusammenhang vor allem die intensive Kontaktarbeit zu Bildungseinrichtungen und die ungünstigen räumlichen Bedingungen mit 3 ½ Etagen ins Gewicht. Da im Untergeschoss aufgrund von arbeitsrechtlichen Vorschriften kein Dauerarbeitsplatz bzw. Büro eingerichtet werden darf, lassen die vorhandenen Personalressourcen es leider nicht zu, dass zu den Öffnungszeiten auch im UG immer ein Ansprechpartner für unsere Kunden angetroffen werden kann. Dieses Problem ließe sich nur durch eine Baumaßnahme lösen, bei der einer der Seitenräume durch einen weiteren Lichtschacht mehr Tageslicht erhielte.

Das Ausbildungssystem für Bibliotheksassistenten wird im Jahr 2010 in Schleswig-Holstein von der jetzigen zweijährigen Ausbildung zum Bibliothekssekretär auf die im übrigen Deutschland übliche dreijährige Ausbildung umgestellt. Für die Stadtbücherei Ahrensburg sollte zu diesem Zeitpunkt eine Ausbildungsstelle für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste eingerichtet werden.

Bei Vorbereitung und Durchführung von größeren Veranstaltungen baut die Stadtbücherei inzwischen auf die Unterstützung von ehrenamtlichen Kräften, die Freude daran haben mitzuhelfen, ohne längerfristige Verpflichtungen eingehen zu müssen. Zurzeit kristallisiert sich unter den Helfern ein Team von 5 – 10 Leuten heraus, die jederzeit bei Veranstaltungen mitmachen wollen.

Außerdem betreuen – wie bereits erwähnt – zwei ehrenamtlich tätige Frauen die Ausleihvormittage im Wohnpark Auetal. Das Gewinnen von Menschen für solche Einsatzbereiche, die mit größeren Verbindlichkeit und gleichzeitig auch mit einer größeren Eigenverantwortlichkeit einhergehen, ist weit mühsamer und die Betreuung zeitintensiver, aber auf die lange Sicht unverzichtbar.

Insgesamt wurde das vorliegende Konzept so ausgearbeitet, dass eine Steigerung der Qualität und Effizienz der Arbeit bei gleich bleibenden festen Personalressourcen erzielt werden kann.

Deshalb muss der Stellenplan mit 3 Bibliothekarsstellen und 5 Stellen für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste sowie ab 2010 eine Ausbildungsstelle langfristig gewährleistet werden.

9.2.2 Medienetat

Die Büchereizentrale berechnet jährlich den Medienetat des kommenden Jahres gemäß den Förderrichtlinien nach den statistischen Zahlen des vergangenen Kalenderjahres. Dazu wird ein Durchschnittspreis je Medieneinheit angesetzt, der von der Büchereizentrale Rendsburg alljährlich ermittelt wird.

Voraussetzung für die Gewährung der Landeszuschüsse an die Büchereien ist dabei, dass sich diese der zentralen Dienste der Büchereizentrale bedienen. Damit wird sichergestellt, dass durch die

Bündelung der zur Verfügung stehenden Mittel ein Optimum an Leistung erzielt wird.

Die Aufteilung des Medienetats auf die einzelnen Sachgebiete und Medienarten wird jährlich errechnet aus dem Bestandsanteil, dem Ausleihanteil, dem Umsatz, der Effizienz, dem Absenzprozentsatz, der Verfügbarkeitsrate und dem Aktivierungsgrad für jede einzelne Bestandsgruppe. Darüber hinaus wird Jahr für Jahr festgelegt, welche Bestandsgruppen oder Medienarten einmalig besonders gefördert werden sollen. In Zukunft sind bei der Medienverteilung die in diesem Konzept genannten besonderen Ziele zu berücksichtigen.

Einnahmen durch Buchersatz und Verkauf von Flohmarktbüchern kommen dem Medienetat der Stadtbücherei zugute.

9.2.3 Gebäude

Das Büchereigebäude, das in den 80er Jahren erbaut wurde, weist inzwischen einige Abnutzungen auf und in den nächsten Jahren werden erhebliche Mittel aufgewendet werden müssen, um die nötigen Unterhaltungsmaßnahmen ausführen zu können: Zurzeit laufen z. B. Baumaßnahmen, um das UG gegen eindringende Feuchtigkeit durch Decke und Seitenwände zu schützen. Alle Innenwände der Stadtbücherei müssen einen neuen Anstrich erhalten und der inzwischen löchrige und fleckige Teppichboden ausgetauscht werden. Die sanitären Bereiche im UG müssen renoviert werden, die Fugen gegen das Eindringen von Ungeziefer abgedichtet werden. Im Stauraum für die Reinigungsgeräte muss eine Belüftung installiert werden. Der Eingangsbereich muss für Personen mit Kinderwagen oder Rollatoren und für Behinderte mit einer sich automatisch öffnenden Tür ausgestattet werden. Um die Empore für den theoretischen Teil von Klassenführungen und für Kleinveranstaltungen nutzen zu können, wird diese zum übrigen OG hin schallisoliert. Deshalb sollte auch darüber nachgedacht werden, ob die Stadtbücherei langfristig in einem ihrem Zweck adäquaten Gebäude untergebracht wird.

Um der ständig steigenden Nachfrage gewachsen zu sein, müssen mittelfristig auch Mittel für eine technische Modernisierung des Ausleihbetriebes und der Einführung der RFID-Technologie eingeplant werden.

Innerstädtisch wird die Stadtbücherei noch nicht ausgeschildert. Dies sollte so bald wie möglich geändert werden.

9.2.4 Ausstattung und Technik

Die Software BIBLIOTHECA 2000, die in der Stadtbücherei eingesetzt wird, ist sehr ausgereift und wird regelmäßig den neuen Erfordernissen angepasst. Software und Hardware werden zentral von der TUI der Stadtverwaltung beschafft und betreut. Dem Publikum stehen 7 OPAC-Plätze und ein zurzeit kostenpflichtiger Internet-Platz zur Verfügung. Nur die Hälfte der Mitarbeiterplätze ist mit EDV ausgestattet. In den nächsten drei Jahren sind alle Arbeitsplätze mit EDV und Internetanschluss auszurüsten. Es werden im gleichen Zeitraum zwei multimedialfähige PC-Plätze mit Internetanschluss für das Publikum eingerichtet. Die Informationsplätze, an denen schnell und effektiv gute Auskünfte erteilt werden sollen, müssen mit hochwertigen Multimedia-rechnern versehen werden, die regelmäßig erneuert werden. Das Equipment an der Theke muss auch hoher Inanspruchnahme gewachsen sein und deshalb regelmäßig erneuert werden.

Die technischen Geräte für die Veranstaltungsarbeit (wie Beamer, Mikro und DVD-Player) werden zurzeit aus dem Rathaus entliehen. Häufig sind die Geräte, die bei Veranstaltungen eingesetzt werden sollen, nicht mit der Ausstattung aus dem Rathaus kompatibel. Das Mikrofon des Rathauses ist in ein Stehpult eingebaut, so dass der Vortragende sich nicht frei im Raum bewegen kann. Für eine vernünftige Veranstaltungsarbeit wird dringend ein Gerätepool mit Beamer, Laptop, Lautsprecher und einer Mikrofonanlage mit drahtlosem Mikro benötigt.

Der öffentliche Kopierer wird ausgetauscht, sobald er störanfällig wird.

Im Hörbuchbereich werden Hörstationen eingerichtet.

Der Großteil des Mobiliars wurde vor 23 Jahren anlässlich des Umzuges vom Rathaus in das eigene Gebäude angeschafft und zeigt dementsprechend einige Abnutzungserscheinungen. Vor allem die Regale müssen in den nächsten 10 Jahren sukzessive erneuert werden, da immer mehr Fachböden aus ihrer Verankerung brechen. Außerdem benötigt die Stadtbücherei dringend Präsentationsmöbel für AV-Medien.

Die Verbuchungstheke und die Informationsplätze sind viel zu sperrig und unförmig gestaltet, bieten dafür aber viel zu wenig Staufläche und halten modernen ergonomischen Gesichtspunkten nicht stand.

Gemütliche, aber nicht zu klobige, handliche Sitzmöbel fehlen fast völlig.

In der Stadtbücherei fehlt ein einheitliches und überzeugendes Leit- und Orientierungssystem. Dies ist in den nächsten Jahren nachzuholen.

Ein neues Raumkonzept wird im Zuge der dringend notwendigen Renovierungsarbeiten umgesetzt.

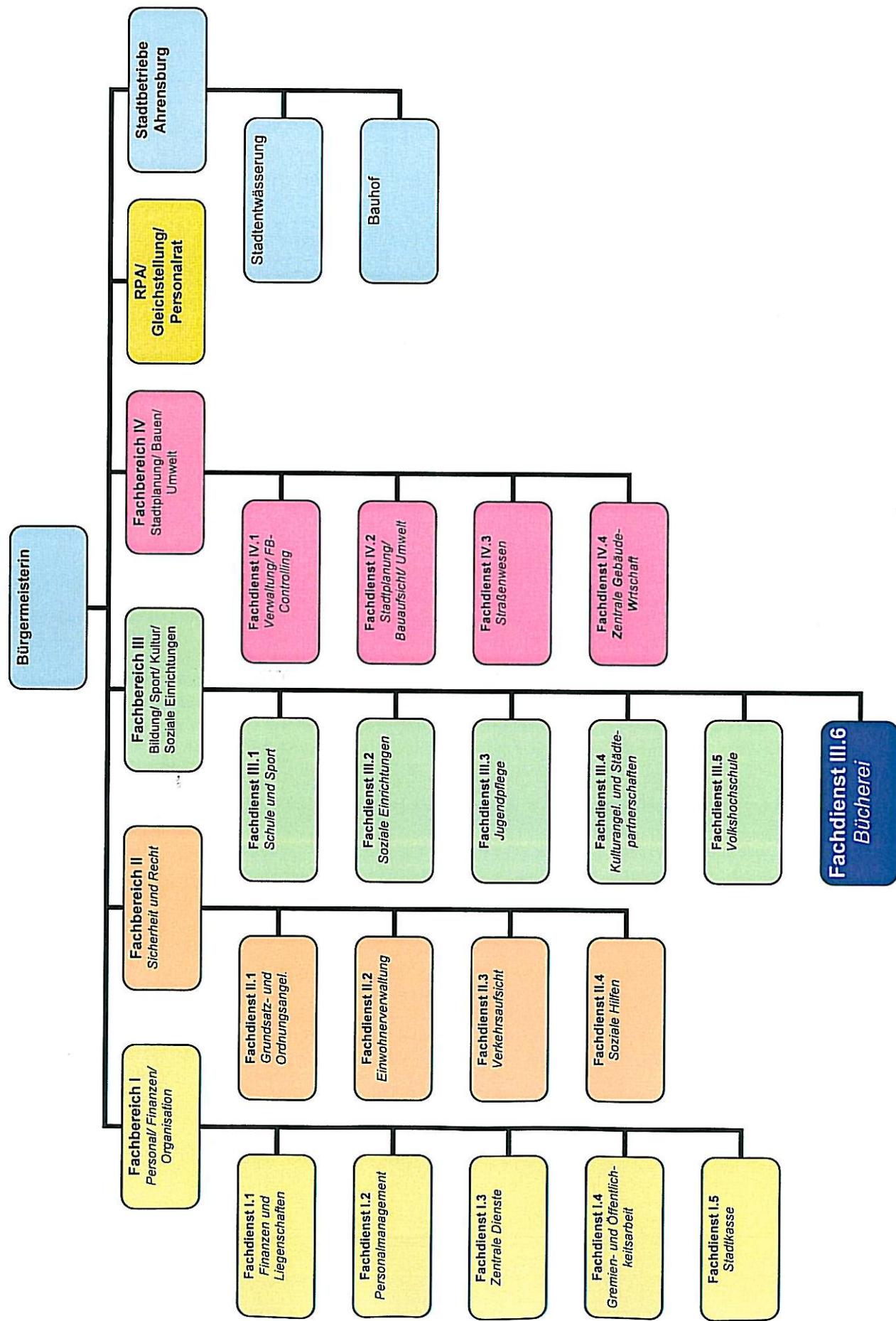
9.2.5 Etat für Öffentlichkeitsarbeit

Ein Grundetat für regelmäßig stattfindende Aktionen wie Führungen, Ausstellungen und Leseförderungsmaßnahmen stellt die Stadt zur Verfügung.

Für größere Projekte werden zusätzlich extern Mittel eingeworben.

10. Organisations- und Führungsgrundsätze

Die Stadtbücherei ist in die hierarchische Organisationsstruktur der Stadt Ahrensburg eingebunden. Sie ist ein Fachdienst im Fachbereich III Bildung, Sport, Kultur und soziale Einrichtungen und damit der entsprechenden Fachbereichsleitung untergeordnet.



Die Büchereileitung bemüht sich um einen kooperativ-partizipativen Führungsstil, der die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit, Transparenz und Mitbestimmung berücksichtigt.

Wirtschaftlichkeit:

- Ständige Optimierung der Organisationsabläufe
- Rationelle Nutzung von Fremdleistungen
- Straffung der Arbeitsabläufe

Transparenz und Mitbestimmung:

Neben den jährlichen vertraulichen Mitarbeitergesprächen und den Zielvereinbarungs- und Auswertungsgesprächen zur Leistungsorientierten Bezahlung finden alle drei Wochen einstündige Dienstbesprechungen in der Stadtbücherei statt. Hierfür kann jeder Mitarbeiter Themenvorschläge einreichen und die Protokolle werden für jeden einsehbar abgelegt. Alles, was schneller geklärt werden muss, wird in Kleingruppen besprochen und dann persönlich oder in Umläufen und E-Mails weitergegeben.

Die Protokolle der Besprechungen werden außerdem auf dem gemeinsamen Laufwerk in der EDV abgespeichert und durch ein Register erschlossen. Auf diese Weise wird die sehr detaillierte Dokumentation der einzelnen Arbeitsabläufe, die bisher nur in Papierform vorlag, fortgeschrieben.

Für alle Arbeitsplätze liegen aktuelle Stellenbeschreibungen vor, die einerseits das Einarbeiten neuer Mitarbeiter erleichtern und andererseits eine klare Aufgabenverteilung darstellen, die selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten fördert. Die Gruppenziele, die im Rahmen der LOB abgeschlossen wurden, tragen maßgeblich dazu bei, dass sich die Mitarbeiter engagiert mit den Arbeitsabläufen in der Stadtbücherei auseinandersetzen und neue Ideen eigenverantwortlich umsetzen. Das aktuell zum Teil in Papierform und zum Teil in Textdateien in EDV-Form vorliegende Reglement für Arbeitsabläufe soll noch dieses Jahr in eine Wiki-Datei eingegeben werden, in der gezielt nach einzelnen Arbeitsabläufen gesucht werden kann, so dass durch einen leichten Zugang zu diesen ‚Standards‘ ohne großen Suchaufwand garantiert ist, dass immer wieder die gleiche Leistung von unterschiedlichen Mitarbeitern erbracht werden kann.

Den Mitarbeitern wird der Besuch von Fortbildungsmaßnahmen ermöglicht, und es ist ausdrücklich erwünscht, dass jeder mindestens eine Fortbildung im Jahr wahrnimmt.

11. Evaluation

Erfolgskontrolle in Form von quantitativer Leistungsmessung ist für Bibliotheken schon lange Standard. Ein Großteil dieser Daten wird per EDV ermittelt. Daneben erfasst die Stadtbücherei einige Zahlen wie z. B. die Ausleihe von Medienkisten, die Nutzung des Internets oder die Anzahl der Veranstaltungsbesucher manuell. Für die Deutsche Bibliotheksstatistik werden Daten wie Besucher, Bestände, Ausleihen, Anzahl der Auskünfte und der Veranstaltungen erhoben. Daraus ergeben sich dann Kennzahlen wie zum Beispiel der Umsatz des Bestandes oder die Ausleihen je Einwohner.

Ferner beteiligt sich die Stadtbücherei am Vergleichsring Schleswig-Holstein, einer Arbeitsgruppe von einigen Bibliotheken, die die erhobenen Daten intensiver auswertet und eine Art Ranking für Schleswig-Holstein erstellt.

Die statistischen Daten fließen neben anderen Daten und Fakten in den Jahresbericht und in den Bericht zur Kosten-Leistungs-Rechnung der Stadtbücherei ein.

Qualitative Leistungsmessung ist arbeitsintensiver und deshalb nicht ganz so geläufig. Die wesentliche Basis hierfür sind das persönliche Gespräch oder Umfragen. Eine kurze Nachfrage nach Klassenführungen mit den Lehrern, nach Veranstaltungen mit Besuchern und Kooperationspartnern oder auch im Beratungsalltag mit den Kunden zu ihrer Zufriedenheit ist jetzt schon gängiger Alltag und hilfreich bei weiteren Planungen. Gesprächsnotizen danach waren bisher in erster Linie aus Zeitgründen nicht üblich. Es ist nun aber daran gedacht, ein Raster für die Auswertungen zu erstellen, um auch langfristig auf die Erfahrungen zurückgreifen zu können.

Einer der wichtigsten Indikatoren für eine erfolgreiche oder weniger erfolgreiche Arbeit ist das Feedback der Besucher. Darum sollte ab diesem Jahr regelmäßig wiederkehrend eine Image-Befragung zur Kundenzufriedenheit sowohl bei den Nutzern als auch bei den potentiellen Kunden der Stadtbücherei durchgeführt werden.

Die Erfolgskontrolle wird somit stetig durchgeführt werden und die Maßnahmen folglich kontinuierlich angepasst werden. Einmal jährlich wird die Stadtbücherei die Politik und Verwaltung in einem Bericht über die Entwicklung der Arbeit informieren.

Das Konzept, das der Standortbestimmung und der Ausrichtung der weiteren Arbeit dient, soll jährlich überprüft und kontinuierlich fortgeschrieben werden.

Das Gesamtkonzept soll für 5 Jahre gelten und dann aktualisiert werden.

Wir bitten die zuständigen Entscheidungsgremien um eine kritische Prüfung dieses Vorschlags und um Beschluss dieses Konzeptes als verbindliche Auftragsgrundlage für die Arbeit der Stadtbücherei Ahrensburg bis 2014.

Danke

an alle, die durch Anregungen oder in Gesprächen zur Entwicklung dieses Konzeptes beigetragen haben!

Danke

für all die Anregungen, die die Teilnehmer aus mehreren Öffentlichen Bibliotheken in Schleswig-Holstein in die Arbeitsgruppe einbrachten, die sich ein Jahr lang mit der Konzeptentwicklung auseinandersetzte

Danke

an die Büchereizentrale Schleswig-Holstein und an die ekz-bibliotheksservice GmbH Reutlingen, die dieses Gemeinschaftsprojekt koordinierten

und vor allem ein ganz großes Dankeschön

an den Sozialwissenschaftler Meinhard Motzko (Praxisinstitut Bremen), der provokant und beharrlich für neue Wege und Denkweisen in Bibliotheken plädierte und unsere Arbeit unermüdlich vorantrieb

und vorausschauend ein Dankeschön an alle, die sich kritisch und wohlwollend mit diesem umfangreichen Werk auseinandersetzen werden.

Quellenachweis:

(in Auswahl)

Bertelsmann Stiftung Demographiebericht Ahrensburg 2006

Bevölkerungsstrukturdaten der Firma GfK Geomarketing GmbH. Stand 1.1.2006

Sinus Sociovision (www.sinus-sociovision.de) Sinus Milieu-Studie Deutschland 2007

Bundespräsidialamt

„Ein Freudentag für die Kulturnation“ : Festrede von Bundespräsident Horst Köhler anlässlich des Festaktes zur Wiedereröffnung der Anna-Amalia-Bibliothek am 24. Oktober 2007 in Weimar (www.bundespraesident.de)

Büchereiverein Schleswig-Holstein e.V. Jahresbericht und Statistik 2007

Buchkäufer und Leser: Profile, Motive, Wünsche / hrsg. vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels 2008

Anlage:

21 gute Gründe für gute Bibliotheken / Bibliothek und Information Deutschland. 2008

Jahresbericht 2008 der Stadtbücherei

Sinus-Milieus®

Büchereivertrag